

Deutscher Alpenverein

Sektion Sudeten e. V.



Sektionsmitteilungen Sudeten Aktuell

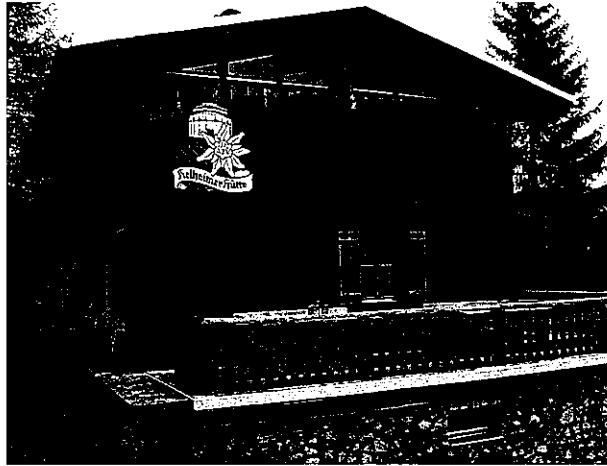
Nr. 82 – Juni 2011

*Neues Heft im Alpenvereins-Erscheinungsbild
Informationen des Sonderausschusses Sektionszukunft
Berichten von Mitglieder und der Familiengruppe*

*Alle Termine zum Jubiläumsjahr 2011
125 Jahre Sektion Sudeten
25 Jahre Hüttenpatenschaft der Sektion Bad Hersfeld*

Die Kelheimer Hütte

Ein Stützpunkt im Bayerischen Voralpenland



Die **Sektion Kelheim**, Pate unserer Sudetendeutschen Hütte, besitzt zwischen Bayrischzell und dem Inntal, am Fuße des Wendelstein (Sudelfeld), in 1.120 m Höhe eine Selbstversorgerhütte. Die Kelheimer Hütte wird von der Sektion Kelheim großzügigerweise zu den gleichen Nutzungsbedingungen wie für ihre Mitglieder auch unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Diese Hütte ist zwar nicht bewirtschaftet, aber mit allen erforderlichen Einrichtungen für einen angenehmen und komfortablen Aufenthalt ausgestattet, einschließlich Getränkevorrat.

Man erreicht sie von Parkplätzen an der Sudelfeldstraße (B307, Deutsche Alpenstraße) oberhalb Bayrischzell, ca. 1,2 Straßenkilometer östlich der Passhöhe, nur zu Fuß.

Touren und Freizeitmöglichkeiten:

- Wanderungen über die Traithen oder zum Wildalpjoch, dem Hausberg
- Spaziergänge
- Klettern an der Kaserer Wand (Käserwand) mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- Tagestouren über die Mitterer Alm und Soinhütte zum Wendelstein oder an der Schweinsteiger Alm vorbei Richtung Lacherspitz zum selben Gipfel.
- Ausflüge, wie z.B. zum naheliegenden Schliersee oder Spitzingsee
- Radtouren
- Im Winter lässt sich's hier im nahen Skigebiet sportlich und genüsslich runterwedeln

Terminabstimmung und Anmeldung sind erforderlich. Der Hüttenschlüssel kann zugeschickt werden. Die Hausordnung ist einzuhalten.

Ansprechpartner (Hüttenwart): Herr Anton Schaible, Rennweg 140, 93309 Kelheim, Tel.: 09441/2051-0, E-Mail: schaible-heizung@t-online.de.

Mit ihm ist auch die Anrechnung zu machen.

Die Nächtigungspreise liegen bei Sektionsmitgliedern je nach Alter zwischen 0 € und 5 €.

Mehr **Informationen** erhalten Sie bei unserer Geschäftsstelle oder unter

www.alpenverein-kelheim.de/homepage/all_index.html

(dort über den Reiter „Hütten“ zu „Kelheimer Hütte“).



Unser Mitglied Dieter Schunda ist nicht nur Ansprechpartner für Aktivitäten im Raum München, sondern als C-Mitglied der Sektion Kelheim mit den Gegebenheiten der Kelheimer Hütte und ihrem Umfeld bestens vertraut und hat auch diese Kooperation eingefädelt. Bei ihm können Sie sicher zusätzliche Tipps und ebenso Antworten auf eventuelle Fragen bekommen.

Nutzen Sie die noble Geste der Sektion Kelheim

IN EIGENER SACHE

Liebe Freunde und Mitglieder unserer Sektion,

Sie halten eines der ersten Ergebnisse unserer sektionszukunftsfördernden Maßnahmen in den Händen.

Wir möchten unsere Sektion „modernisieren“, unser öffentliches „Gesicht“ dem des Hauptvereines anpassen und uns damit unverkennbar als Alpenvereinssektion zu erkennen geben. Ein erster Schritt dahin ist die Neugestaltung unserer Mitgliederzeitschrift.

Lassen Sie sich überraschen und geben Sie uns Lob und Tadel...

Ich wünsche Ihnen angenehme und informative Lesestunden mit unserer neuen Ausgabe der „Sudeten aktuell“.



Herzlichst, Ihre Birke Martin
2. Vorsitzende

INHALT

IN EIGENER SACHE

Jahresmitgliederversammlung 2011	4
Aus dem Sonderausschuss Sektionszukunft	6
Der Schatzmeister berichtet	9
Das Hüttenjahr 2010	10
Geschäftsstelle	12

Fahrradtour an Jagst und Kocher	22
Schwarzwaldwanderung im September	23
Herbstwanderung in der Südpfalz	24
Jahresabschluss 2010	25
Adventwanderung 2010	26

AUS DEM VEREINSLEBEN

Die Geschäftsstelle informiert	13
Neue Mitglieder 2010	13
Jubilare 2010	13
Spenden 2010	13
Unsere verstorbenen Mitglieder 2010	14
125 Jahre Sektion Sudeten	14
Jubiläumsjahr 2011	16
Sudetendeutscher Volkstumspreis 2010	19
Unsere Sudetendeutsche Hütte	20

BERICHTE DER FAMILIENGRUPPE

Der Berg ruft	27
Sommerfest	27
Drei auf einen Streich	27
Teuflich gut	28
Das Grab des Fürsten	29
Nikolausi	29
Spurensuche	29
Ab in den Schnee	30
Rock me Amadeus	30

MITGLIEDER BERICHTEN

TOUREN UND WANDERUNGEN - VORSCHAU

Unser Programm für Sommer / Herbst 2011	31
---	----

Jahresmitgliederversammlung 2011

Bei unserer Jahresmitgliederversammlung am 19. März 2011 konnte ich mit den 28 Mitgliedern auch unseren Ehrenvorsitzenden Walther Nimmrichter und seine Frau Renate begrüßen. Grüße ließ Klaus Bechtel von der Sektion Bad Hersfeld ausrichten. Er musste seinen angekündigten Besuch krankheitsbedingt absagen und auch Helmut Hainzmeier von der Sektion Kelheim konnte wegen einer Sektionsveranstaltung nicht kommen. Weiter ließen sich einige Jubilare und Mitglieder mit herzlichen Grüßen entschuldigen.

Bei der Totenehrung mussten wir Andreas Köll aus Matriel hinzufügen. Schon als Kind war er Gast auf unserer Hütte und viele Jahre als Architekt bei Reparaturen, Ausbauten und beim Erweiterungsbau 1999 für uns tätig.

Am Vormittag erfolgten zunächst die Berichte des Vorstands und der verschiedenen Referate, deren Inhalt Sie den einzelnen Beiträgen in dieser Ausgabe entnehmen können, so dass ich mich hier auf die Punkte beschränke, die den Ablauf schildern bzw. die ich selbst vorgetragen habe. Eine große Rolle spielte der Bericht über den Ausschuss Sektionszukunft, der von unserer 2. Vorsitzenden, Birke Martin, vorgetragen wurde. Weiter war die Begehung des Silesia-Höhenweges in 2010 herausragend, konnten dabei doch viele Anforderungen geklärt, Fronten geglättet und Lösungen eingeleitet werden.

Bezüglich der Paten- und Freundschaften gibt es Positives zu berichten:

Die Freundschaft mit Bad Hersfeld wurde vertieft. Im Sommer 2011 feiern wir dankbar bereits das silberne Jubiläum dieser Patenschaft für die Hütte auf unserer Sudetendeutschen Hütte. Im Juli 2010 hatten wir die Jubiläumsveranstaltung zum 60-jährigen Bestehen der Sektion in Bad Hersfeld besucht. Weiter wurde beschlossen,

einen Hersfelder Patenschaftsbeauftragten zu benennen, der die enge Verbindung und die wichtige Mitarbeit bei den Arbeitswochen transparent macht, koordiniert und aktiv vorantreibt. Hartmut Otto, schon vielfach bei den Hüttenarbeitswochen im Einsatz, wird diese Position übernehmen.

Neben der Sektion Bad Hersfeld begrüßen wir ab 2011 die DAV Sektion Kelheim als zweite Patenschaftssektion unserer Hütte. Verabredet wurde eine sukzessiv enger werdende Zusammenarbeit. Erste Früchte der Patenschaft sind der Besuch einer Kelheimer Sektionsgruppe im Sommer 2011 auf unserer Sudetendeutschen Hütte und das Recht unserer Sektionsmitglieder, die Kelheimer Hütte gleich dem Status der Kelheimer Sektionsmitglieder nutzen zu können.

Die Freundschaft zur Sektion Schwaben wurde weiter vertieft. Bei diversen Veranstaltungen des DAV pflegen wir immer einen guten Kontakt, insbesondere zwischen den beiden ersten Vorsitzenden, Wilhelm Schloz und mir.

Die Hauptversammlung des Hauptvereins (DAV) fand im November 2010 in Osnabrück statt. Nach dem Rückzug von Prof. Heinz Röhle aus seinem Amt als Präsident des DAV wurde Josef Klenner neu gewählt und somit zum „Nachfolger seines Nachfolgers“. Er soll die Chance nutzen, in der Restamtszeit bis 2013 das „Schiff DAV“ wieder auf geradlinigen und wirbelfreien Kurs zu bringen. Weiter wurden die neuen Förderrichtlinien für Hütten und Wege vorgestellt. Wichtiger Grundsatz des Hauptvereins wird in Zukunft sein, ein „Gesamtbild“ von zu fördernden Hütte zu erstellen, diese dann im Rahmen des Gesamtbildes zu fördern und nicht mehr Einzelmaßnahmen unkoordiniert zu unterstützen.

Im Januar 2011 lud der DAV zu einer Sonder-Hauptversammlung nach Würzburg ein, die ausschließlich die Überarbeitung des nun schon 17 Jahre alten Grundsatzprogramms des DAV auf der Tagesordnung hatte. Es ging um erste Anhörungen und Korrekturen. Eine Entscheidungsvorlage wird es wahrscheinlich zur Hauptversamm-



lung 2011 geben. Den Teilnehmern ging es zentral darum, den immer häufiger vorkommenden Begriff „Alpnsport“ in angemessener Weise durch „Bergsteigen“ zu ersetzen.

Bei unserer Jahresmitgliederversammlung leitete Gerhard Wanke, unser Geschäftsstellenleiter, mit einigen Schaubildern zu weiteren Sachberichten über. So konnte der Mitgliederrückgang in 2010 verlangsamt werden. Die Öffnungstage und Besucherzahlen unserer Sudetendeutschen Hütte hielten sich trotz durchwachsenem Wetter während der Saison im normalen Rahmen.

Berichtet wurde über die Hütte, die Arbeitswoche, über Touren, Wanderungen und Veranstaltung (dieses Jahr anhand von „Kuchengrafiken“), über die Aktivitäten der Familiengruppe und schließlich legte Herbert Javitz, unser Schatzmeister, die Jahresrechnung vor.

Da sind wir zwar froh, positiv mit einer „schwarzen Null“ abgeschlossen zu haben, doch stimmt uns eine Entwicklung bedenklich: Vor dem Jahresende geraten wir aufgrund eingehender Rechnungen ins Minus, welches wir nur mit Hilfe eines Kredits überbrücken können und das erst zum Jahresanfang durch die Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen wieder abgelöst werden kann. Schlimm ist, dass dieser Zeitpunkt des „Abtauchens“ in die roten Zahlen von Jahr zu Jahr etwas früher geschieht! Dem muss durch höhere Einnahmen, Verschieben von Ausgaben (Arbeiten) und mit Sparsamkeit begegnet werden.

Neben dem Bericht der Kassenprüfer wurde auf Antrag unseres Ehrevorsitzenden ebenso unser Schatzmeister, Vorstand und Ausschuss entlastet.

Während in der Mittagspause eine DVD des Nationalparks Hohe Tauern über die Glocknerrunde lief, nutzten die anwesenden Mitglieder und Funktionäre die Pause für Gespräche.



Zu Beginn des Nachmittags kam der angenehme Punkt der Mitgliederehrungen. Neben Witrun und Gerhard Harbich, die für 50 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet werden konnten, bekam Wilfried Frank für 40 Jahre Mitgliedschaft im Alpenverein seine Anstecknadel.

Anschließend ging es an die Vorstellung der Jahresplanung 2011. Gleich zwei wichtige Feiern stehen in diesem Jubiläumsjahr an: Zum einen die 25-Jahr-Feier der Patenschaft für unsere Sudetendeutsche Hütte durch die DAV Sektion Bad Hersfeld, die wir gemeinsam mit unserem Hüttentreff am ersten Augustwochenende auf der Hütte begehen. Zum anderen das 125-jährige Sektionsjubiläum, zu dem bei zwei Sommerveranstaltungen das ehemalige Teplitzer Arbeitsgebiet besucht wird und wir zu einer Sektionsfeier im Herbst in Esslingen die Mitglieder und Freunde unserer Sektion einladen.

Im Ausschuss Sektionszukunft wurden einige fördernde und wichtige Maßnahmen erarbeitet, die unsere Sektion modernisieren, den Bekanntheitsgrad unserer Hütte erweitern und die Zukunft unserer Sektion und Hütte langfristig sichern sollen. Dazu können für uns teilweise kostenarm zentrale Aktionen des Hauptvereins genutzt werden. Ein erstes Ergebnis bezüglich der Förderung unserer Hütte ist unser neuer, dem Corporate Design (d.h. dem einheitlichen Erscheinungsbild) des DAV entsprechend gestalteter Hüttenprospekt, den Sie mit dieser Ausgabe erhalten. Durch Gewinnung von Sponsoren soll unserer Kostensituation (möglicherweise zur Finanzierung unserer Mitgliederzeitschrift) im kleinen Rahmen verbessert werden.

Zur Sicherung der Zukunft unserer Sektion, mit ihrer Geschichte und Tradition sowie zum langfristigen Erhalt unserer Sudetendeutschen Hütte, hat es sich der Ausschuss Sektionszukunft zur Aufgabe gemacht, sich ernsthafter als bisher und über das reine Kontaktieren hinaus, mit einer Fusion mit einer anderen Sektion zu befassen. Denn auch in Zukunft möchten wir unseren Mitgliedern neben einem facettenreichen aktiven Sektionsleben und einer gut geführten und gepflegten Hütte, das sichere Fortbe-



mit Fingerspitzengefühl zu behandelnde Thema erfordert zunächst viel Arbeit. Ein konkretes Angebot einer DAV-Sektion, als deren mögliche Untergruppierung „Gruppe Sudeten“ in der selben Form, wie wir heute als eigenständige Sektion dastehen, weiterbestehen zu können, liegt uns vor und muss gründlich geprüft werden.

In den nächsten Monaten werden daher Pro und Contra einer Fusion erarbeitet. Dazu sind auch Ihre Stimmen gefragt. Schreiben oder „mailen“ sie uns Ihre Meinung, Ihre Seelenlage und Ihre Vorschläge zu diesem Thema. Wir werden weiterhin – trotz der Ernsthaftigkeit des Heran-gehens – nichts übers Knie brechen, jedoch müssen wir uns eindringlich Gedanken über den Fortbestand unserer Sektion (ob als Untergruppierung oder als eigenständige Sektion) und Hütte machen. Im Herbst wird der Gesamtausschuss unserer Sektion dann vom Ausschuss Sektionszukunft ein Arbeitspapier erhalten, welches er weiterentwickeln wird, so dass wir Sie bei der Jahresmitgliederversammlung 2012 umfassend informieren und Ihnen ein abschlussreifes Konzept vorstellen können.

Die anstehenden Aktivitäten bezüglich Hüttenarbeiten und -arbeitswoche, Touren, Veranstaltungen und Familiengruppe entnehmen Sie bitte den einzelnen Artikeln.

Ein weiterer Punkt der Jahresmitgliederversammlung war die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Der seit zwölf Jahren unveränderte Beitrag wurde durch die Entscheidung der Jahresmitgliederversammlung um moderate und angemessene 13%, sprich für das A-Mitglied auf 52,- EUR, erhöht.

Der Haushaltsplan war, in der Hoffnung, dass es keine besonderen Vorkommnisse geben wird, wieder realistisch angesetzt. Den „Abtaucheffekt“ in die roten Zahlen werden wir durch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wohl deutlich mildern können, aber erst die nächste Jahresrechnung wird uns dafür Gewissheit geben können.

Beim Punkt Verschiedenes kamen noch Fragen zu Formulierungen alpenvereinsnaher Institutionen und zu Bedenken über das mögliche politische Verhalten bestimmter Kreise bezüglich des Begriffs Eigentum auf. Laut Satzung ist unsere Sektion, wie der Alpenverein überhaupt, unpolitisch tätig, darum gab es keine Stellungnahme. Ich habe aber zugesagt, bei Gelegenheit mit einem Rechtskundigen im Hauptverein ein vielleicht vorbeugendes Gespräch darüber zu führen.

Sowohl im berichtenden als auch im planerischen Teil war es mir ein großes Anliegen herzlich zu danken. 2010 haben sich wieder viele eingebracht, anstehende Arbeiten übernommen und verschiedene Dinge erledigt. Gleiches gilt für 2011, auch hier lebt unsere Sektion davon, dass sich Menschen finden, Notwendiges anzupacken.

mer und die Jubiläumsveranstaltungen. Ganz herzlich richte ich die Bitte von Vorstand und Ausschuss an Sie, daran teilzunehmen. Kommen Sie zu den Ausfahrten und Veranstaltungen, nehmen Sie an den Jubiläumsfeiern teil und vor allen Dingen, kommen Sie immer voller Freude und gesund von allen Touren und Aktivitäten zurück.

*Klaus D. Svojanovsky, 1. Vorsitzender
(in Zusammenarbeit mit Birke Martin, 2. Vorsitzende)*

Aus dem Sonderausschuss Sektionszukunft

Liebe Sektionsmitglieder,

wie sieht die Zukunft unserer Sektion aus?

Sinkende Mitgliederzahlen, ein hohes Durchschnittsalter unserer Mitglieder und begrenzte finanzielle Mittel für unsere Hütte sind nur drei Punkte, die uns über die Zukunft unserer Sektion nachdenken lassen.

Ist hier Schwarzmalerei angebracht? Nein! Eher realitätsbezogenes Denken und realisierbare Lösungsfindungen!

Wir möchten einerseits unsere Traditionen erhalten und dennoch eine moderne Sektion des Deutschen Alpenvereins sein. Wie lässt sich das vereinbaren? Wie können wir neue und auch junge Mitglieder gewinnen und wie können wir unsere Hütte weiter unterhalten, ohne dabei finanziellen Schiffsbruch zu erleiden?

Mit diesen und weiteren Fragen befasst sich der Sonderausschuss Sektionszukunft.

Um eine ausgewogene Interessenvertretung zu gewährleisten, besteht dieser Sonderausschuss aus „alten“ und „jungen“ Sektionsmitgliedern aus Ausschuss und Vorstand. Zuletzt tagte der Sektionsausschuss Anfang Februar dieses Jahres und wird es in regelmäßigen Abständen weiter über das Jahr verteilt tun. Denn es gibt viele Ideen, deren Umsetzbarkeit zunächst geprüft werden muss, bevor es ans „Eingemachte“ geht.

Um Ihnen einen Einblick in die Arbeit des Sonderausschusses zu geben, berichte ich über die wesentlichen kurz- und langfristigen Ziele, die es anzupacken gilt:

Kurzfristiges Ziel: Verbesserung der finanziellen Situation unserer Sektion

Wie unser Schatzmeister berichten kann, steht unsere Sektion „ganz gut“ da, was bedeutet, dass unser Sekti-

ist. Doch wie können wir den heutigen Zustand unserer Hütte (laut Aussage des Hauptvereins eine der wenigen Hütten in bestem Zustand!) erhalten und Rücklagen für Unvorhergesehenes bilden, wenn die Mitgliederzahlen zurückgehen und somit die Mitgliederbeiträge sinken?

Hier einige Lösungsansätze:

- **Spendenaufwurf an unsere Mitglieder im „Sudeten Aktuell“**

Sie finden in dieser Ausgabe einen Überweisungsvordruck für Ihre Spende an unsere Sektion. Bitte nutzen Sie die Gelegenheit und leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag, mit einer für Sie vertretbaren Spende für unsere Sektionsarbeit. Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns bereits im Voraus! Weitere Informationen erhalten Sie unter der Rubrik „Unsere Sudetendeutsche Hütte“ auf Seite 20.

- **Sponsorensuche**

In diesem Jahr gehen wir gezielt auf große Firmen mit ortsunabhängigem Wirkungskreis zu, um diese als Sponsoren für unsere Sektion zu gewinnen. Geplant sind Anzeigen dieser Sponsoren in unserer Mitgliederzeitschrift, die gegen einen entsprechenden Anzeigenpreis geschaltet werden. Mit den Einnahmen aus diesen Anzeigen, wollen wir den Druck und Versand des Sudeten aktuell finanzieren.

- **Privatanzeigen in unserer Mitgliederzeitschrift**

Sie möchten Bergsportausrüstung veräußern, oder suchen einen Kletterpartner? Gründe für private Kleinanzeigen gibt es viele. In unserer Mitgliederzeitschrift können Sie gezielt den Personenkreis ansprechen, der für Ihre Anzeige in Frage kommt. Informationen zum Anzeigenpreis erhalten Sie im Mittelteil dieser Ausgabe.

- **Kostenreduzierung bei der Sektionsarbeit**

Auch hier machen wir uns Gedanken: In unserer nächsten Ausgabe werden Sie dazu eine Mitgliederbefragung vorfinden, denn hierzu ist uns Ihre Meinung sehr wichtig! Dabei werden Sie z.B. auch die Möglichkeit haben, frei zu wählen, ob Sie unsere Mitgliederzeitung zukünftig auf elektronischem Wege erhalten möchten, was Sie allerdings auch schon heute in die Wege leiten könnten. Alles was wir hierfür benötigen ist Ihre Zustimmung und Ihre private E-Mail-Adresse. Dadurch werden neben den Druck- auch Portokosten gespart, die an anderer Stelle (z.B. bei der Arbeit an unserer Hütte) eingesetzt werden können.

Langfristige Ziele

Modernisierung des öffentlichen Auftritts unserer Sektion



Um die Wahrnehmung unserer Sektion moderner zu gestalten, eine optische Zugehörigkeit zum Hauptverein („DAV-Familie“) herzustellen und den Wiedererkennungswert zu erhöhen, haben wir uns entschlossen, uns den neuen Gestaltungsrichtlinien, dem Corporate Design (CD), des Deutschen Alpenvereins e. V., anzuschließen.

Diese wurden bereits 2007 vom Hauptverein weiterentwickelt und festgeschrieben. Die Corporate Identity (CI) bezeichnet das Erscheinungsbild, das Auftreten und das Verhalten des Vereins in der Öffentlichkeit und spiegelt sich in allen Bereichen wieder. Einer der wichtigsten Teilbereiche der Corporate Identity ist das Corporate Design. Dies beinhaltet das gesamte visuelle Erscheinungsbild des DAV mit seinen Logos (z. B. DAV und Edelweiß).

Die Logos sollen eine Identifikation mit dem DAV erzeugen und eine Differenzierung gegenüber anderen Alpen- und Naturschutzvereinen ermöglichen. Welche Maßnahmen sind innerhalb unserer Sektion notwendig, um uns nach außen hin ganzheitlich als Alpenvereinssektion darzustellen?

Auch hier gibt es einige Lösungsansätze:

- **Neuaufgabe des Hüttenprospektes/Hüttenfolders**

Der Hauptverein bietet hier den Sektionen die Möglichkeit, DAV-weit einheitlich gestaltete Hüttenfolder für die sektionseigene Hütte zu erstellen. Dabei tragen die Sektionen lediglich die hierbei entstehenden Druckkosten. Das Ergebnis unseres Hüttenfolders erhalten Sie mit dieser Ausgabe.

- **Modernisierung des optischen Erscheinungsbild unserer Sektion**

Als Antwort auf das CI des Hauptvereins werden sowohl unsere Sektions- und Familiengruppen-Homepages wie auch unsere Mitgliederzeitschrift dem CD des Hauptvereins angepasst und modernisiert. Die Änderungen an

bis zum 31.12.2011, geplant. Darüber hinaus werden wir laufend Neuerungen des Hauptvereins in diesem Bereich auf unsere Medien übertragen.

Um unsere Öffentlichkeitsarbeit zukünftig zu verbessern und professionell daran zu arbeiten, haben wir Anfang April dieses Jahres bereits zwei Ehrenamtliche (ein Vorstands- und ein Ausschussmitglied) auf DAV-interne Schulungen zum Thema Öffentlichkeitsarbeit geschickt.

• **Erhöhung der Attraktivität unserer Sudetendeutschen Hütte**

Dass unsere Hütte zu den am besten erhaltenen und modernsten Hütten des Deutschen Alpenvereins gehört, macht uns sehr stolz. Vor allem, da diese Aussage direkt vom Referat Hütten des Hauptvereins kommt, deren Mitarbeiter genau über alle Hütten des Deutschen Alpenvereins im Bilde sind! Unsere „Hausaufgaben“ in der Pflege und beim Erhalt der Hütte haben wir also in der Vergangenheit gemacht. Auch in Zukunft werden wir stetig am Erhalt unserer Hütte – mit Ihrer finanziellen und handwerklichen Unterstützung (z. B. durch Ihre Spende oder Ihren Arbeitseinsatz auf der Hütte) – weiterarbeiten!

Doch wie können wir die Attraktivität unserer Hütte erhöhen, wo wir doch weder Wettergötter für stetige Schönwetterlagen sind, noch etwas an der Lage der Hütte verändern können, da sie nun einmal nicht gerade in einer Stunde oder durch Aufstiegsanlagen erreichbar ist? Wie können wir zusätzliche Hüttengäste „anlocken“, um die Nächtigungszahlen zu erhöhen und wie können wir unserer Hütte bekannter machen? Der Hüttenfolder ist hier ein Anfang...

Hier weitere Lösungsansätze:

• **Aufnahme in die Broschüre „Mit Kindern auf Hütten“ der Alpenvereine**

Die Alpenvereine DAV, OeAV und AVS geben jedes Jahr eine Broschüre für Familien heraus, in der alle Hütten dieser Alpenvereine, die den Qualitäts-Standards der Altersstufen 0 (Kinder ab Babyalter), 1 (Kinder ab 3 bis 4 Jahren) und 2 (Kinder ab 7 bis 8 Jahren), d. h. einer Eignung für Kinder dieses Alters, entsprechen. Darin werden die Hütten, sortiert nach Lage (Gebirgsgruppe), mit Angaben zu Tourenmöglichkeiten (z. B. für Kinder des entsprechenden Alters erreichbare Gipfel), Eignung (Alter der Kinder), Erlebnisbereiche (z. B. See), Bewirtschaftung, Ausstattung und weiteren Angaben zur Hütte, aufgeführt.

Unsere Sudetendeutsche Hütte erfüllt alle Qualitäts-Standards für die Altersstufe 2 (Kinder ab 7 bis 8 Jahren), weshalb wir uns entschlossen haben, den Antrag zur Aufnahme in diese Broschüre beim Hauptverein zu stellen.

Alpenverein, erwarten wir die Aufnahme in die Broschüre 2011/2012. Unser Vorteil dabei ist, kostenfrei für unsere Hütte hauptsächlich bei jungen Alpenvereinsmitgliedern zu werben. Zusätzlich erhalten wir nach Aufnahme in die Broschüre das Gütesiegel „Für Familien besonders geeignete Hütten von DAV, OeAV und AVS“, was für unsere Hütte eine weitere positive Auszeichnung bedeutet.

• **Unsere Hütte als Team-Training-Stützpunkt für Firmen**

Viele große Firmen geben jährlich Unmengen von Geldern aus, um ihre Mitarbeiter zu trainieren und teamfähig zu machen. Oft werden hierfür Orte ausgewählt, an welchen die Mitarbeiter möglichst weit ab vom täglichen Leben (ohne Fernsehen, Internet und Telefonanschluss) unter ihresgleichen sind, um als Team bestimmte Aufgaben gemeinsam zu meistern.

Unsere Sudetendeutsche Hütte ist hierfür der ideale Veranstaltungsort. Für „Nichtwanderer“ stellt schon der Aufstieg auf die Hütte eine Herausforderung dar. Sich im Team vor Ort, (fast) ohne Kontaktmöglichkeit nach außen, behaupten zu können, kann hier bestens geübt werden. Wir werden daher im Laufe dieses Jahres auf große Unternehmen zugehen, um unsere Hütte als „Austragungsort“ solcher Trainings anzubieten.

• **Qualitätsmanagement bei der Hüttenbewirtschaftung**

Eine Hochgebirgshütte zu bewirtschaften ist Schwerarbeit. Nicht nur die Versorgung der Hütte, sondern auch mehrere Monate ohne Ruhetage durchzuarbeiten, zehrt an den körperlichen Kräften und reizt die Nerven. Wenn dann auch noch die Wetterlage schlecht ist und angemeldete Hüttenbesucher scharenweise ausfallen, ist das zum „aus der Haut fahren“!

Wenn dann Hüttenbesucher über einen unfreundlichen Hüttenwirt publizieren, ist das nicht gerade die beste Werbung für unsere Hütte. Denn wie jeder weiß, bleiben gerade die negativen Eindrücke am längsten im Gedächtnis.

Wir möchten daher im Bereich Qualitätsmanagement bei der Hüttenbewirtschaftung Verbesserungen anstreben. Da kommt es gerade gelegen, dass unsere Wegewartin in dieser Saison auf unserer Hütte für den Hüttenpächter arbeiten wird. So kann sie sich ein gutes Bild von den Arbeitsbedingungen, die auf einer Hochgebirgshütte herrschen, machen und wir können diese ggf. verbessern. Denn ein zufriedener Hüttenpächter ist ein freundlicher Hüttenpächter, zu dem man gerne wiederkommt!

Sicherung des Fortbestandes unserer Sektion und Erhalt unserer Hütte

Bereits in der Vergangenheit haben wir uns innerhalb des Vorstandes und des Ausschusses Gedanken um den Fortbestand unserer Sektion und den Erhalt unserer Hütte gemacht. Dabei kam in letzter Zeit, vor allem bei den jüngeren Vorstands- und Ausschussmitgliedern, aber auch bei einigen älteren, immer häufiger der Gedanke an eine Fusion mit einer anderen Sektion ins Gespräch. Warum?

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es für uns sehr schwer ist, neue Mitglieder für unsere Sektion anzuwerben. Unsere aktive und gut besuchte Familiengruppe reicht leider nicht aus, um eine ganze Sektion abzufangen, die dem natürlichen Alterungsprozess ihrer Mitglieder unterliegt und die eine Hütte zu versorgen hat. Fakt ist, dass die Konkurrenz auf dem „Sektionsmarkt“ groß ist. Warum sollten z. B. junge Alpinisten in unsere Sektion eintreten, wenn sie in anderen Sektionen ein größeres Angebot (wie mehrere Gruppen- und Kursangebote, Kletterhallen, etc.) bekommen. Dafür sind sie auch bereit, einen etwas höheren Mitgliedsbeitrag zu bezahlen.

Für uns, als kleine Sektion, deren aktive Sektionsarbeit sich auf wenige Gruppen und auf den Erhalt unserer Hütte beschränkt, ist es da sehr schwer, mitzuhalten. Trotz niedriger Mitgliedsbeiträge.

„Abwarten und Tee trinken?“ wäre fatal! Die aktiven Sektionsmitglieder werden immer weniger, da viele bereits in einem Alter sind, in dem sie weder im Hochgebirge wandern, noch aktiv am Erhalt unserer Hütte mitarbeiten können. Auch die finanzielle Situation in unserer Sektion macht uns das Leben nicht leichter.

Warum tun wir uns dann nicht mit einer anderen Sektion zusammen, die ausreichend junge Mitglieder hat, um die Sektion langfristig am Leben zu erhalten, deren Angebote die unseren ergänzt, in der unsere Hütte gut aufgehoben wäre und wir finanziell aufgefangen würden? Diese Frage hat uns im Sonderausschuss Sektionszukunft stark beschäftigt. Was spricht dagegen, was dafür?

Das möchten wir in den nächsten Monaten erarbeiten und abwägen. Unser Ziel ist es, unsere Sektion idealerweise als Untergruppierung einer anderen Sektion mit unserer Struktur und Tradition zu erhalten und gleichzeitig den Erhalt unserer Hütte sicherzustellen.

Außerdem haben wir gegenüber unseren Mitgliedern die Fürsorgepflicht, uns um unseren Fortbestand im Deutschen Alpenverein zu kümmern.

Die Wunschfusionssektion, eine kleine Sektion mit vielen jungen Mitgliedern, einem großen Angebot, dickem finanziellen Polster und räumlicher Nähe zu unserem

Doch wir haben ein sehr attraktives Angebot einer großen Sektion bekommen, in der wir als Gruppe Sudeten mit unserer bestehenden Struktur fortbestehen könnten, in der unsere Hütte bestens aufgehoben wäre und von deren Größe, Angebot und Struktur wir sehr profitieren könnten.

Unsere Aufgabe ist es nun, dieses Angebot in diesem Jahr mit dem Für und Wider einer Fusion abzugleichen und Ihnen das Ergebnis in der nächsten Jahresmitgliederversammlung vorzustellen. Denn jetzt ist unserer Sektion noch eine attraktive „Braut“, mit einem (fast) ausgeglichenen Haushalt, einer sehr gut erhaltenen Hütte und einem vielseitigen Gruppenangebot. Ob die „Braut“ auch noch in fünf bis zehn Jahren für eine Fusion attraktiv genug ist, wenn wir bereits mit roten Zahlen, größeren anstehenden Investitionen an der Hütte und einem aufgrund der schwindenden aktiven Mitglieder kleinen Angebot an Aktivitäten dastehen, wissen wir angesichts der Entwicklung in den letzten Jahren nicht. Deshalb heißt es: Agieren und nicht zu spät zu reagieren!

Sie sehen, liebe Sektionsmitglieder, es tut sich was in unserer Sektion. Unter diesem Aspekt sehen wir der Zukunft unserer Sektion positiv entgegen.

Herzlichst, Ihre Birke Martin (2. Vorsitzende)

Der Schatzmeister berichtet

Jahresrechnung 2010

Wenn man nur das Ergebnis betrachtet, könnte man sagen, 2010 war ein ganz normales Jahr. Doch ganz so normal war es doch nicht. Die Hüttensaison begann sehr zurückhaltend. Die Fußballweltmeisterschaft hat uns wohl einige Übernachtungen gekostet. Und danach kam das Unwetter. Ein Teil des Sudetendeutschen Höhenweges wurde weggerissen, so dass ein wichtiger Zugangsweg vorübergehend gesperrt werden musste. Auch unser Fahrweg auf der Steiner Alm wurde durch eine Mure blockiert, die Versorgung der Hütte war nur eingeschränkt möglich. Es sah bedrohlich aus. Reichen unsere finanziellen Mittel, wo bekommen wir finanzielle Hilfen und wer behebt möglichst schnell die Schäden? Letztendlich haben der Wegetrupp Matrei, unser Wegewart und unser Wegebetreuer Resinger sehr schnell die Schäden behoben. Da auch die Kosten trotz allen Befürchtungen sich in Grenzen hielten, kamen wir mit einem blauen Auge davon. Zuschüsse des Nationalparks und insbesondere des DAV minderten diese Ausgaben doch sehr.

Trotz dieser negativen Einflüsse sehen die Übernach-

nachtungen haben wir die Vorjahreszahlen nur knapp verpasst. Zusammen mit dem Pacht- und Patenschaftsbeitrag haben wir damit ca. 13.700 EUR erwirtschaften können. Dem stehen allerdings nahezu 25.000 EUR an Ausgaben gegenüber. Der hohe Standard unserer Hütte hat seinen Preis. Wartungsarbeiten an der Materialseilbahn, an dem Generator, an unserer Wasserversorgung, an den Wegen – um nur die wesentlichen zu nennen – und notwendige Renovierungsarbeiten übersteigen leider die Einnahmen bei weitem. Doch dank des hohen Spendenaufkommens – den Spendern ein herzliches Dankeschön – und der erhaltenen Zuschüsse konnten wir letztendlich ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Herbert Javitz

Haushalt 2011

Auch im Jahr 2011 werden aufgrund der sinkenden Mitgliederzahl unsere Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen weiter zurückgehen. Durch einen neuen Patenschaftsvertrag mit der Sektion Kelheim erhoffen wir uns aber eine Entspannung der finanziellen Situation, denn es gibt wieder viel zu tun. Neben den Wartungsarbeiten (siehe Jahresrechnung 2010) sind nach wie vor die Seilbahnstützen zu sanieren. Auch unser Projekt der Wärmerückgewinnung ist abzuschließen und sicherlich wird es die eine oder andere Überraschung geben. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir durch Eigenarbeit, durch viele Spenden und über entsprechende Zuschüsse wieder sagen können: „2011 war ein ganz normales Jahr“.

Herbert Javitz

Das Hüttenjahr 2010

Die Hütte hat nur drei Monate im Jahr offen, aber das Jahr für die Hütte ist viel länger. Viele fleißige Köpfe und Hände kümmern sich das ganze Jahr um die Hütte. Am Anfang des Jahres tagt der Hüttenausschuss, was während der Arbeitswoche alles zu machen ist, wann kommen die Handwerker, was wird gemacht, was wird gebraucht und ist es auch bezahlbar!

Das Bergjahr begann erst einmal mit einem Rückschlag. Der Hubschrauber kann nicht wie geplant am 17. Juni kommen, das Wetter meinte es nicht gut mit uns, also neue Planung: eine Woche später. Jetzt war die Sonne da und der Hubschrauber konnte fliegen, nur, nicht alle Helfer waren auf dem Damm. „Unser Wegebauer Paul aus Matriei war nicht gesund, wer fliegt jetzt mit, um das Holz für die neuen Brücken beim Muntanitzbach auszuklinken?

die Bresche, ist mitgeflogen und hat den langen Weg im Schnee zur Hütte zurück auf sich genommen.

Die Arbeitswoche wurde Dank der fleißigen Helfer aus Bad Hersfeld wieder ein voller Erfolg. Leider konnte nicht alles gemacht werden, was geplant war. Im Hochgebirge geht nicht immer alles, was man wann will: das Wetter ist ein Unsicherheitsfaktor, aber auch wenn nicht genug Material da ist – der nächste Baumarkt ist nicht gleich um die Ecke. Es wurde aber wieder viel geschafft: die Fensterläden wurden weiter gestrichen, das Aufzugsdach auch, genau so die Aufzugsstützen 7 und 8, das Müllhaus hat einen neuen Betonboden bekommen und noch viele Kleinigkeiten. Unsere fleißigen Helfer aus Bad Hersfeld sind schon am Freitag abgereist, da das Wetter schlechter wurde und sie am Samstag zuhause ihre Grillfeier hatten, an der sie ja auch alle teilnehmen wollten.



Am Anfang des Hüttenjahres müssen die Wege abgegangen werden, bei viel Schnee ist es nicht ganz so einfach. Schnee hat aber auch etwas Gutes, wenn jetzt die Wegmarkierungen gut zu sehen sind, ist alles gut. Bei gutem Wetter und keinem Schnee ist die Markierung nicht ganz so wichtig, bei schlechtem Wetter und widrigen Verhältnissen ist sie um so wichtiger, damit unser Gäste auch gut zu unserer Hütte kommen.

Allen werden wir es wohl nie recht machen können, weshalb auch die Begehung des Silesia Höhenwegs mit dem DAV und OeAV und dem Wegetrupp nötig war. Sie konnte aber nicht zum geplanten Zeitpunkt stattfinden, es gab

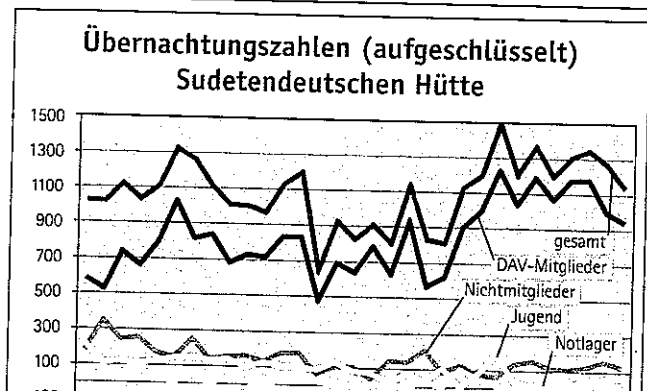
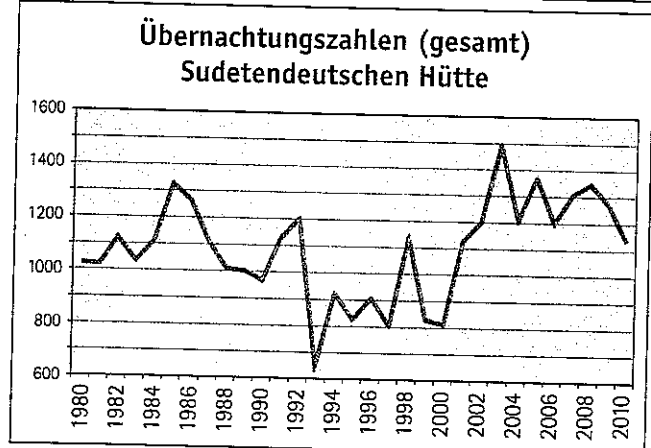
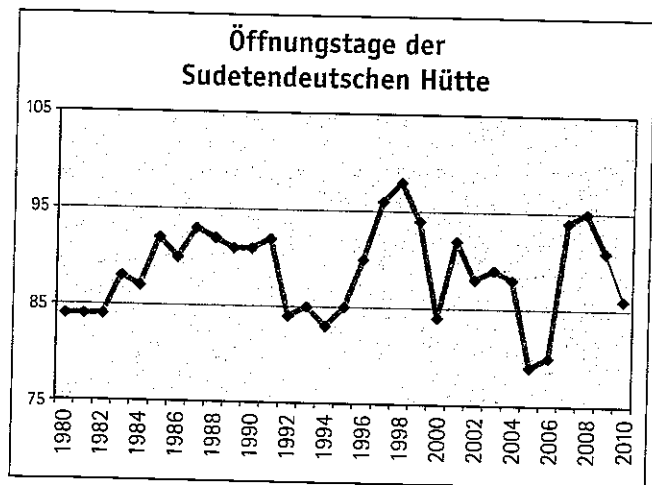


fragt. Beim neuen Termin meinte es das Wetter auch gut mit uns. Wir trafen uns im Kaiser Tauernhaus und gingen zusammen im Dorfer Tal zum Erdigen Eck, um unseren Weg gemeinsam abzugehen. Jeder konnte seine Sichtweise über den Zustand des Weges sagen, Anregungen anbringen, aber auch Zufriedenheit mitteilen. Der Weg zur Hütte war weit und lang und leider konnten nicht alle anschließend auf unserer Hütte bleiben. Es war aber ein guter und wichtiger Termin für uns, unsere Hütte und unsere Übernachtungsgäste der Glocknerrunde.

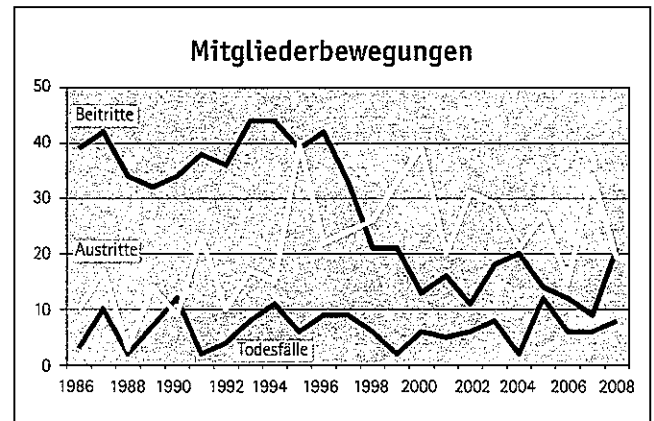
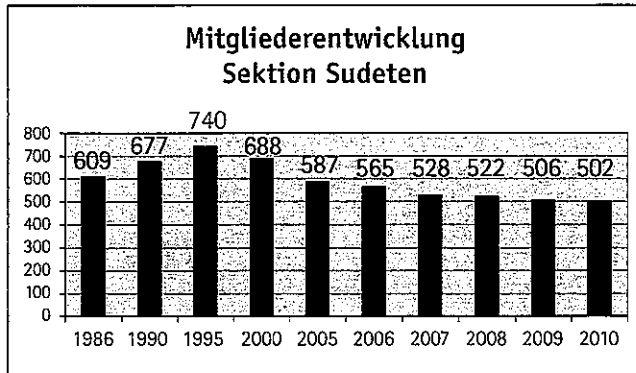
Ende Juli kam eine schlechte Nachricht: Ein Unwetter hat auch bei unseren Wegen Schaden angerichtet. Mit Hilfe unseres Wegebauers Paul und dem Wegetrupp der Sektion Matriei konnte der Schaden schnell behoben und der Weg nach wenigen Tagen wieder freigegeben werden. Die Zusammenarbeit war super.

Das Wetter meinte es in diesem Jahr oft nicht gut mit uns, das mussten auch die wenigen Teilnehmer beim Hütentreff erfahren. Leider konnte man draußen nicht viel machen, immer wieder regnete es und die Wolken hingen oft sehr tief, dass die Sicht gleich null war. Auch ist der Schnee um die Hütte nie ganz weggetaut, häufig kam neuer dazu, und in der Nacht war es oftmals unter null Grad. Damit war es auch kein tolles Jahr für unsere Hütte. Es war trotzdem ein gelungenes Jahr für unsere vielen fleißigen Helfer; die Planung für 2011 läuft schon.

Renate Ludwig



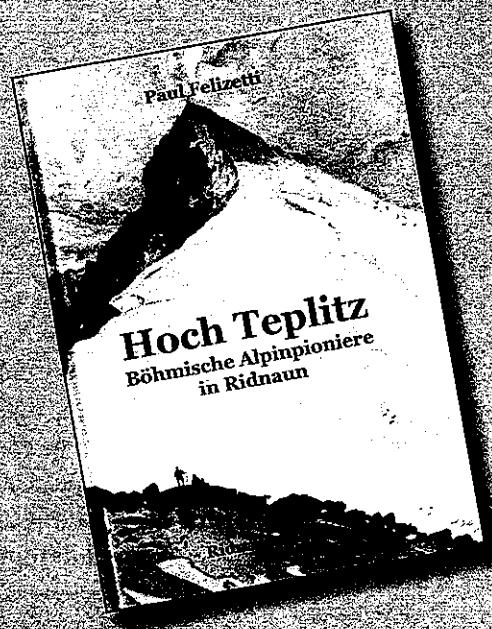
Geschäftsstelle



Die richtige Lektüre zum bevorstehenden Anlass!

Paul Felizetti Buch, Hoch Teplitz, Böhmisches Alpinpioniere in Ridnaun.

Das Buch über das Wirken Teplitzer Bergsteiger in Südtirol können Sie über unsere Geschäftsstelle erwerben. Zur Gründung der Sektion Teplitz-Nordböhmen (Teplitz-Schönau) vor 125 Jahren, einer der vier Gründersektionen unserer Sektion Sudeten, und der daraus resultierenden Aktivitäten und Feierlichkeiten in diesem Jahr passt diese Veröffentlichung sowohl zum Selbststudium, als auch als Geschenk für Wissbegierige.



Interesse? Unsere Geschäftsstelle besorgt diese Publikation bis 30. Juni 2011 für Sie zum Sonderpreis von 9 € inkl. Versand.

Kontaktadresse unserer Geschäftsstelle:

DAV Sektion Sudeten • Wanke, Gerhard • Kirchstraße 26 • 71287 Weissach
E-Mail: sektion@alpenverein-sudeten.de • Tel: 07044 - 939228 • Fax: 07044 - 939229

AUS DEM VEREINSLEBEN

Die Geschäftsstelle informiert

 25 Jahre

Neue Mitglieder im Jahr 2010

2010 konnten wir 14 neue Mitglieder im DAV und unserer Sektion begrüßen. Wir wünschen allen viel Spaß am Vereinsleben im Alpenverein und der Sektion Sudeten und hoffen, dass viele unser Programm nutzen werden.

Friedel, Georg	Uhingen
Kirchhoff, Eckard	Höxter
Kramartschik, Claudia	Hochdorf bei Plochingen
Kramartschik, Klaus	Hochdorf bei Plochingen
Kramartschik, Lea	Hochdorf bei Plochingen
Kramartschik, Linda	Hochdorf bei Plochingen
Kramartschik, Robin	Hochdorf bei Plochingen
Schneck, Alisa	Sindelfingen
Schneck, Anke	Sindelfingen
Söllner, Günther	Lohfelden
Stich, Oliver	Murrhardt
Weber, Alice	Esslingen
Zimmer, Andrea	Schönstett
Zimmer, Manfred	Schönstett

Unsere Jubilare 2010

Auf der Mitgliederversammlung wurden 21 Jubilare für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. Leider konnte unser Vorstand nur wenigen persönlich die Ehrenurkunden überreichen. Vielen war die Anreise nach Esslingen doch zu weit und zu beschwerlich.

Bei allen Jubilaren bedanken wir uns für ihre langjährige Treue zum DAV und unserer Sektion.

 50 Jahre

Gerhard Harbich, Karlsruhe
Witrun Harbich, Karlsruhe
Horst Rudolf, Stuttgart

 40 Jahre

Klaus-Dieter Richter, Obertshausen
Wilfried Frank, Weilheim

Günther Burkon, Olching
Thorsten Friedel, Stuttgart
Michael Fritton, Wernau
Werner Gabriel, Remseck
Roland Ganzmann, Nürnberg
Anneliese Graf, München
Gerhard Hauck, Wernau
Manfred Junga, Bruchsal
Jürgen Kauler, Kirchheim
Jürgen Paumen-Krogner, Neuss
Herbert Preisenhammer, Stuttgart
Julius Sienel, Kassel
Hans Stracka, Fellbach
Alfred Wild, Neuffen
Gisela Wild, Neuffen
Ralf Wurster, Heiningen

Spenden 2010

Auch im Jahr 2010 haben wir uns wieder über die Spendenfreudigkeit unserer Mitglieder gefreut. Für die finanzielle Unterstützung möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern bedanken.

Axmann, Brigitte	100 EUR
Becher, Editha	25 EUR
Böhm, Irmtraut	200 EUR
Dressler, Heiner und Renate	420 EUR
Duck, Herta	220 EUR
NN	2.000 EUR
Friedel, Hildegund	250 EUR
Dr. Güttner, Heidemarie und Klaus	50 EUR
NN	180 EUR
Dr. Hemberger-Müller, Marianne	84 EUR
Janik, Otfried	100 EUR
NN	350 EUR
Klimt, Rudolf	100 EUR
NN	150 EUR
Peterl, Brunhilde	100 EUR
Schunda, Dieter	30 EUR
NN	200 EUR
Slansky, Ernst	50 EUR
Dr. Steffanides, Wolfgang	5 EUR
Dr. Steinert, Karl	30 EUR
Svojanovsky, Klaus	1.000 EUR
Warmbrunn, Kurt	50 EUR
Wanke, Gerhard	380 EUR
Zimmer, Manfred	330 EUR

Wir trauern um unsere im Jahre 2010 verstorbenen Mitglieder

Roland Chodura
Lucia Lehmann
Franz Svojanovsky
Wilfried Walter

125 Jahre Sektion Sudeten

Im Jahre 1886, vor 125 Jahren, fanden sich Menschen in Teplitz und in Troppau zusammen, um die Sektionen Teplitz-Nordböhmen und Silesia-Troppau zu gründen.

Ein Leben ohne Auto, Telefon und Internet, Rundfunk und Fernsehen, ohne elektrische Energie ist für uns heute kaum mehr vorstellbar. Carl Benz hatte gerade seinen Motorwagen zum Patent angemeldet, erste Telefone waren eben erst ausgestellt worden, Heinrich Hertz war die erste drahtlose Übertragung von magnetischen Wellen gelungen. 1880 hatte Edison für die Kohlefaden-Glühlampe ein Patent erhalten. Erstmals wurden Glühlampen im Stadttheater Brünn installiert. Die Menschen verbrachten die Abende noch bei Kerzenlicht und Petroleumlampen. Erst langsam verbreitete sich Gaslicht mit dem viel helleren Auer-Glühstrumpf.

Der Beginn und ihre Mitglieder

Das sich entwickelnde Bürgertum hatte ein Verlangen nach Gemeinsamkeiten, nach Vereinen zur Pflege des Gesanges, der Geselligkeit, der Bildung und vielem mehr. Man bezog gemeinsam Zeitschriften und legte Büchereien an. Geschätzt waren Vorträge aus allen Wissensgebieten, auch über Reisen. Der gerade 28-jährige Johann Stüdl hatte Aufsehen erregt, als er 1867 in 2.800 m Höhe in der Glocknergruppe eine Hütte errichten ließ und in Zeitschriften und Vorträgen über seine Bergtouren und Erstbesteigungen berichtete. Stüdl wurde Mitgründer des DAV, der ebenso auf die Erschließung der Alpen ausgerichtet war, wie der wissenschaftlich orientierte OeAV in Wien. Er sollte aber auch das neue alpine Wissen im Land verbreiten, zum Besuch der Alpen anregen und damit eine Hilfe für die arme Bergbevölkerung sein. Stüdl's Aufruf zur Mitgliedschaft in Böhmen verhallte zunächst ohne Resonanz. Die Alpen waren für viele weit entfernt, das Reisen mit der neuen Eisenbahn nur wenigen Begü-

Stüdl die Sektion Prag gründen. Auch in Nordböhmen fanden sich Naturinteressierte in Wandervereinen zusammen und wurden Mitglieder der Sektion Prag. Stüdl drängte zur Sektionsgründung in Nordböhmen. Die Industriellen Reginald Czermack und Theodor Grohmann nahmen dies am 5. Februar 1886 mit der Gründung der Sektion Teplitz-Nordböhmen in die Hand. Einige Jahre später folgten Saaz und Aussig.

Ähnlich verlief es in Österreichisch Schlesien. Dort hatte man sich im Mährisch-Schlesischen Sudetengebirgsverein zusammengefunden. Die alpin Interessierten gründeten am 15. Mai 1886 die Sektion Silesia, nachdem sich kurz vorher in Brünn die Sektion Moravia gebildet hatte. Wer waren die ersten Mitglieder? Es waren junge Männer, die Stüdl's Spuren folgten und die Herausforderung der Erschließung der Alpen annahmen und ihre Tourenbücher schnell füllten. Dazu musste man sich die Zeit nehmen können und einen Rückhalt haben. So wurde der Alpenverein bald gesellschaftlich elitär. Man verstand Feste zu feiern, die in Teplitz und Troppau zu bedeutenden Ereignissen wurden. Soweit man den frühen Mitgliederlisten entnehmen kann, war weder Muttersprache, noch die Religion ein Hindernis. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg öffnete sich der Verein für breitere Kreise, jeder konnte Mitglied werden.

Die Hütten

Zu den ersten Beschlüssen der jungen Sektionen gehörte die Gründung eines Hüttenbauausschusses. Man sah sich nach alpinen Arbeitsgebieten um. Freund Stüdl, inzwischen der Hüttenfachmann des DuOeAV, empfahl das Ridnauntal in den Stubaier Alpen und das Laaser Tal im Ortlermassiv. Schon 1887 konnte die Teplitzer Hütte eröffnet werden, gleich 1888 wurde sie jedoch durch eine Lawine zerstört. Im gleichen Jahr wurde die Leitmeritzer Hütte (später Karlsbader Hütte) in den Gailtaler Alpen (Lienzer Dolomiten) eingeweiht, 1889 folgte die Neue Teplitzer Hütte und die Grohmannhütte. 1894 die Müllerhütte, die 1908 durch das Erzherzog-Karl-Franz-Josef-Schutzhaus ersetzt wurde, wie auch 1898 die Teplitzer Hütte zum Teplitzer Schutzhaus erneuert wurde. Während die Teplitzer sich durch ihre prosperierende Industrie leichter taten, ging es in Troppau etwas langsamer. 1895 konnte die Troppauer Hütte im Laaser Tal eröffnet werden, die mehrfach von Lawinen beschädigt, 1910 an anderer Stelle nochmals erbaut werden musste. 1919 wurde sie wieder durch eine Lawine zerstört.

Zu den Hütten gehörten viele Kilometer Wegebauten zu Gipfeln und anderen Hütten, die Bergführerausbildung und die Festlegung ihrer Tarife. Besonders die Teplitzer betreuten in der Weihnachtszeit die Kinder der armen Bergbevölkerung, verkauften sogar in Notzeiten ihr Vieh in Nordböhmen.

1920 gingen die Hütten in Südtirol verloren. Besonders in Saaz, aber auch in Teplitz strebte man nach einem neuen Hüttenbau. Wegen der veränderten wirtschaftlichen Lage konnte sie nur unter Beteiligung aller sudetendeutschen Sektionen entstehen. Die Sektion Prag trennte sich von ihrem Arbeitsgebiet in der südlichen Granatspitzgruppe und 1929 konnte die Sudetendeutsche Hütte eröffnet werden. Sie ging 1978 in den Besitz der Sektion Sudeten über.

Einfluss der Politik

Die Gründersektionen, ihrer Satzung nach von Anfang an politisch unabhängig, wurden zum Spielball der Politik. Schon Bismarcks Reichsgründung führte in Böhmen zu Begeisterungen, die Hans Stüdl, stets auf nationalen Ausgleich bedacht, zu dämpfen versuchte. Mehrfach sprach er sich gegen größere Tagungen, Hauptversammlungen des DuOeAV, in Prag aus. Ebenso nahm er immer, noch als 83-jähriger, vehement gegen den von Wien aus aufflammenden Antisemitismus Stellung und wies auf die vielen hervorragenden jüdischen Bergsteiger und Förderer hin. Auch in unseren Sektionen waren viele jüdische Mitglieder erfolgreich tätig. Der Vorsitzende der Sektion Saaz, Josef Thiele, wurde 1939 wegen seiner Judennähe sogar von den Behörden abgesetzt.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatte die Tschechoslowakei die Bande zum Hauptverein zerrissen, anfangs sogar einen Sektionenverband verboten. Italien hatte die Hütten beschlagnahmt. Die Hoffnung, die Hütten 1939 durch Deutschland wieder zu gewinnen, trog. Die Kumpanei deutscher und italienischer Nationalisten löschte beinahe das deutsche Südtirol aus. Dafür sollte die Sektion die Glorerhütte aus jüdischem Besitz und eine Hütte eines slowenischen Wandervereins übernehmen.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs waren die Sektionsmitglieder in Kriegsgefangenenlagern oder in ganz Deutschland verstreut, nachdem sie aus den böhmischen Ländern unter Zurücklassung ihres Vermögens vielfach auf brutale Weise vertrieben worden waren. Nach Österreich durften Deutsche, die sie nun waren, in den ersten Nachkriegsjahren nicht einreisen, geflüchtete Sudetendeutsche wurden sogar ausgewiesen. In der sich entwickelnden Demokratie Westdeutschlands wurde der Alpenverein bald wieder erlaubt. Später förderte Baden-Württemberg den Ausbau der Sudetendeutschen Hütte mit erheblichen staatlichen Mitteln.

Der Weg in die Zukunft

Die Großväter und Väter sammelten nach dem Zusammenbruch mühsam die früheren Mitglieder und fassten sie erneut in den ursprünglichen Sektionen zusammen. 1978 vereinigten sie diese zu einer tatkräftigen größeren

zwischen waren Sektionen mit viel größeren Mitgliederzahlen entstanden. Schaut man aber in diese hinein, so findet man dort ebenso kleine Gruppen, die das Gemeinschaftserlebnis in Natur und im Verein suchen und sich darin wohlfühlen. Deshalb wird unsere Sektion sich auch in der Zukunft weiter entwickeln, wenn Menschen bereit sind, an dieser Gemeinschaft tatkräftig mitzubauen. Es wird immer das Erleben des Jetzt sein, während das Erinnern an die Städte des Ursprungs verblasen wird. Wir bieten in der Gemeinschaft auch eine solide Ausbildung im Bergsteigen und Einführung in die alpinen Gefahren und in den Umgang mit der Natur.

In den letzten dreißig Jahren fanden sich immer Menschen, die jedes Jahr zu unserer Hütte kamen, um an dem notwendigen Ausbau tatkräftig mitzuarbeiten. Die Sudetendeutsche Hütte, 1929 für die damaligen Bedürfnisse errichtet, erforderte Anpassungen an den erhöhten Besuch, die hygienischen Bedürfnisse und den nachhaltigen Umweltschutz. Durch den außerordentlichen Einsatz vieler unserer Mitglieder und Mitglieder aus der Patensektion Bad Hersfeld war es möglich, die Mittel für einen Zubau zu erarbeiten und die Hütte vorbildlich auszustatten, sodass sie unter den ersten war, die 2003 das DAV-Umweltsiegel erhielt.

Mancher Besucher mit nostalgischem Gefühl wird heute eine Hütte mit Petroleumlicht wie vor 80 Jahren vermissen. Viele werden aber sicher schätzen, nach schweißtreibenden Touren eine gemütliche Unterkunft und praktische Waschräume vorzufinden und ebenso eine gute Bewirtung, die nur möglich ist, wenn dem Personal gute technische und ökologische Mittel zur Verfügung stehen.

Schon mit dem Hüttenbau wurde mit einem Wegenetz begonnen, das heute etwa 45 km umfasst. Diese Wege, die nahezu ausschließlich im Nationalpark Hohe Tauern verlaufen, so zu pflegen, dass sie die Bergwanderer sicher an ihr Ziel geleiten, aber die sensible Natur möglichst wenig schädigen, ist eine schwierige Aufgabe. Auch hierbei waren und sind unsere Mitglieder Jahr aus, Jahr ein mit großem Einsatz tätig.

Das Erhalten der Hütte und der Wege ist eine große Aufgabe unserer Sektion, die nur im Ehrenamt aufgebracht werden kann. Häufig übersteigen die Anforderungen die finanziellen Möglichkeiten. Dann helfen uns Zuschüsse des DAV, des Landes Baden-Württemberg und der Nationalparkverwaltung.

125 Jahre, rund vier bis fünf Generationen, haben die Sektion, mit Tradition und Fortschritt und einem aktiven und engagierten Vereinsleben geprägt. Es muss uns nicht bange sein, auch die Zukunft mit ihren Problemen zu meistern.

Jubiläumsjahr 2011

Liebe Sektionsmitglieder,

in diesem Jahr stehen in unserer Sektion gleich zwei Jubiläen an:

Die Patenschaft für unsere Sudetendeutsche Hütte durch die Sektion Bad Hersfeld, feiert bereits ihr 25-jähriges Bestehen und zwei der Gründersektionen (Teplitz-Schönau und Silesia-Troppau) unserer Sektion Sudeten können ihr 125-jähriges Bestehen feiern!

Das Patenschaftsjubiläum begehen wir gemeinsam mit dem Hüttenpaten, der Sektion Bad Hersfeld, direkt auf unserer Sudetendeutschen Hütte – dem „Patenkind“ – am ersten Augustwochenende. Dafür sind ein gemütlicher Hüttenabend und ein kleines Rahmenprogramm rund um die Hütte geplant. Lesen Sie hierzu die Ausschreibung der dafür vorgesehenen Ausfahrt vom 06. bis 07. August im Touren-Teil dieser Ausgabe. Diese Ausfahrt ist der Abschluss der Jubiläumswanderwochen 2011.

Zuvor können Sie gleich an drei mehrtägigen Ausfahrten, mit den Familien Ende Juli, erst zu unschweren Panoramawanderungen auf die Bielefelder Hütte ins Ötztal. Im Anschluss daran (1. Augustwoche) haben Sie dann die Wahl zwischen der Wanderwoche ins Ridnauntal mit Abschluss auf der Teplitzer Hütte und der hochalpinen Wanderwoche vom Ötztal ins Ridnauntal, ebenfalls mit Abschluss auf der Teplitzer Hütte.

Mehr dazu finden Sie ebenfalls im Bereich Touren dieses Heftes.

Im Herbst findet dann zum üblichen Termin des alljährlichen Jahresabschlusses (vorletztes Oktober-Wochenende) unser diesjähriges Sektionsjubiläum statt.

Hierzu ein kurzer Blick in die Geschichte:

Sudeten ist der Name eines Gebirgszuges im Norden Böhmens und Mährens sowie Namensgeber für 3,5 Millionen Sudetendeutsche in den deutschen Siedlungsgebieten Böhmens, Mährens und Sudetenschlesiens, die nach dem Zweiten Weltkrieg 1945/1946 aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

Vier sudetendeutsche Sektionen des Alpenvereins, ursprünglich aus den deutschen Städten Aussig, Saaz, Teplitz-Schönau und Troppau, schlossen sich 1977 zur Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins zusammen und übernahmen 1978 die Sudetendeutsche Hütte. Zwei der ursprünglichen Sektionen (Teplitz-Schönau und Silesia-Troppau) wurden bereits 1886 gegründet, weshalb wir dieses Jahr nun ihr 125-jähriges Bestehen feiern können!

Zu allen Feierlichkeiten unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“, laden wir Sie sehr herzlich ein! Alle Informationen zum Sektionsjubiläum finden Sie auf der nächsten Seite!



Herzlichst, Ihre Birke Martin
2. Vorsitzende



125 Jahre Sektion Sudeten

Wir laden alle unsere Mitglieder, deren Familien und Freunde der Sektion ganz herzlich zu den Jubiläumsfeierlichkeiten unter dem Motto „Tradition trifft Moderne“ nach Esslingen ein!

Wann: Am Samstag, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 2011

Wo: Hotel Jägerhaus, Römerstr. 1, 73732 Esslingen am Neckar

Wie: Gemäß unserem Motto „Tradition trifft Moderne“ freuen wir uns bei der Abendveranstaltung am Samstag, über viele verschiedene Trachtenträger – egal ob in sudetendeutscher oder alpenländischer Tracht (sprich in Dirndl und Lederhosen) – oder ganz einfach in moderner Kleidung.

Programm:

Samstag, 22. Oktober 2011

15.00 Uhr: Kaffee und Kuchen* im Hotel Jägerhaus, mit begleitendem Rahmenprogramm (Bildervortrag über das Wandergebiet Granatspitzgruppe) oder

15.00 Uhr: altertümliche Stadtführung durch Esslingen für groß und klein.

18.00 Uhr: Bildervortrag 125 Jahre Sektion Sudeten im Hotel Jägerhaus

19.00 Uhr: Abendveranstaltung „Tradition trifft Moderne“, mit gemeinsamem Abendessen* und anschließendem gemütlichen Teil mit Musik und Tanz.

Sonntag, 23. Oktober 2011

10.00 Uhr: Wanderung für groß und klein im Schurwald – rund um das Jägerhaus – von und mit Werner Friedel.

* Kaffee und Kuchen bzw. Abendessen jeweils auf eigene Rechnung

Anmeldung:

Wir bitten um Ihre schriftliche Anmeldung bis spätestens zum 31.07.2011 entweder per Fax an die Nummer: 07044 – 939229 oder per Post an die Sektion Sudeten DAV, Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach (unter Verwendung des beigefügten Anmeldeformulars) oder per E-Mail an sektion@alpenverein-sudeten.de, unter Angabe aller erforderlichen Daten (siehe Anmeldeformular).

Übernachtung:

Wir haben im Hotel Jägerhaus bis zum 31.07.2011 ein Zimmerkontingent reserviert:

Dreibettzimmer à 98,- EUR/Zimmer/Nacht

Zweibettzimmer à 70,- EUR/Zimmer/Nacht

Doppelzimmer à 80,- EUR/Zimmer/Nacht

Einzelzimmer à 58,- EUR/Zimmer/Nacht.

Bitte nehmen Sie Ihre Zimmerbuchung unter der Angabe „Sektionsfeier“ direkt beim Hotel Jägerhaus unter der

Vorstand

Svojanovsky, Klaus Dieter

Edelweißstraße 2

69469 Weinheim

E-Mail vs@alpenverein-sudeten.de

☎ 062 01 - 9 49 97 71 oder - 5 37 81,

Fax 0 62 01 - 9 59 97 72

Martin, Birke

Ringstraße 50

71297 Mönshheim

E-Mail vs2@alpenverein-sudeten.de

☎ 0 70 44 - 90 02 66

Javitz, Herbert

Pfauenstraße 4

70563 Stuttgart

E-Mail sm@alpenverein-sudeten.de

☎ 07 11 - 7 35 14 80

Friedel, Thorsten

Hans-Sachs-Strabe 15

70435 Stuttgart

E-Mail jr@alpenverein-sudeten.de

☎ 07 11 - 87 57 36

Hütte

Rudolf, Roland

A-9971 Matrei in Osttirol, Österreich

E-Mail huette@alpenverein-sudeten.de

www.suedetendeutsche-huette.de

Saison: ☎ / Fax 00 43 (0) 720 - 34 78 02

Mobil 00 43 (0) 664 - 2 16 04 27

Privat: ☎ / Fax 00 43 (0) 53 54 - 8 86 54

Weitere Funktionsträger:

Gerhard Wanke

Kirchstraße 26

71287 Weissach

E-Mail sektion@alpenverein-sudeten.de

☎ 0 70 44 - 93 92 28

Fax 0 70 44 - 93 92 29

Technik, Familien, Klettern und Kurse:

Martin, Andreas

Ringstraße 50

71297 Mönshheim

E-Mail tw@alpenverein-sudeten.de

E-Mail fr@alpenverein-sudeten.de

☎ 0 70 44 - 90 02 66

Hochtouren:

Wagner, Michael

Hohenzollenstraße 17

72639 Neuffen

E-Mail wage2000@gmx.de

☎ 0 70 25 - 1 36 03 80

Bezirksgruppe Kassel:

Söllner, Günther

Friedhofsweg 28

34253 Lohfelden

E-Mail guenther.sollner@web.de

☎ 0 56 08 - 29 83

Veranstalter 2011:

Seydl, Wolfgang

Hardtstraße 11

67256 Weisenheim

wseydl@web.de

☎ / Fax 0 63 53 - 37 11

Söllner, Günther

siehe Bezirksgruppe Kassel

Martin, Andreas

siehe Touren, Familien, Klettern

Svojanovsky, Klaus Dieter

siehe 1. Vorsitzender

Wagner, Michael

siehe Hochtouren

Wanke, Gerhard

siehe Geschäftsstelle

☎ 0 70 44 - 3 12 06

Internet:

www.alpenverein-sudeten.de

www.familiengruppe.org

Wichtige allgemeine Informationen:

Alle Aktivitäten werden als Gemeinschaftsaktivitäten in eigener Verantwortung der Teilnehmer durchgeführt. Bitte melden Sie sich mit allen nötigen Angaben rechtzeitig, spätestens eine Woche vorher bzw. zum jeweiligen Anmeldeschluss beim entsprechenden Ansprechpartner an.

Hütten-Arbeitswoche 2011

In der Woche vom 27.06. – 01.07. sind wieder Arbeitseinsätze in und um unsere Hütte vorgesehen. Gebrauch wird jede Hilfe! Gerade im Hochgebirge können es nicht genug Hände sein. Helfen Sie beim aufwändigen Erhalt unseres alpinen Stützpunktes und seines Umfeldes mit.

Renate Ludwig, ☎ 081 41 - 5 37 29 59

Wolfgang Seydl, siehe Veranstalter 2011

Treffpunkte

Familien: 1 x im Monat, meist am ersten Wochenende

Birke und Andreas Martin, siehe Touren, Familie, ...

Klettern: 14-tägig freitags und nach Vereinbarung mit

Heinrich Dreßler, siehe Veranstalter 2011

Birke und Andreas Martin, siehe Touren, Familie, ...

Seniorentreffen: jeden zweiten Dienstag des Monats (Oktober bis April), jeweils 15 – 18 Uhr im 3. OG des Wolfstors (Eingang Kienstraße) in Esslingen.

Nähere Informationen sind zu erfragen bei:

Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Walter Nimmrichter, ☎ 07 11 - 37 30 35

Wanderungen für Ältere: jeden zweiten Donnerstag im Monat.

Wolfgang Großmann, ☎ 07 11 - 4 41 16 22

Bezirksgruppe Kassel:

Günther Söllner, siehe Veranstalter 2011

München: Bergtouren, Nordic Walking, Kanu und zwanglose Treffen, auch kurzfristig

Helen und Dieter Schunda, siehe Veranstalter 2011

Kletterkurse:

Andreas Martin, siehe Touren, Familie, ...

Kontakte: siehe Veranstalter 2011 auf der Vorderseite

Jederzeit

Kletterfahrten ins Mittel- und Hochgebirge auf Anfrage
Heinrich Dreßler / Andreas Martin

Juni

11. - 12. Sektionsstand, Sudetendeutscher Tag, Augsburg
Geschäftsstelle

11. - 24. Wandertour in Schönau/Berchtesgaden mit ca. 28 Personen; Unterbringung im Buchenhaus, Freizeiteinrichtung des Schwalm-Eder-Kreises; ca. 90 km
Bezirksgruppe Kassel

Juli

noch Wochenend-Radtour am Bodensee mit Übernachtung im Heuhotel
Gerhard Wonke

16., Sa. Familiengruppen-„Sommerfest“
Birke u. Andreas Martin

16., Sa. Wanderung von Rimbach über die Teufelskanzel nach Lindewerra; ca. 12 km
Bezirksgruppe Kassel

28. - 31. Familiengruppenausfahrt „Auf Özis Spuren“
Birke u. Andreas Martin

31. - 5.8. Hüttenwanderwoche Stubaier Alpen - Tepflitzer Hütte
Michael Wagner / Andreas Martin

31. - 5.8. Wanderwoche Ridaunental und Tepflitzer Hütte
Klaus Dieter Svojanovsky

August

6. - 7. Hüttentreff „Sudetendeutsche Hütte“
Geschäftsstelle

6. - 7. Jubiläumfeier „25-jährige Patenschaft Sektion Bad Hersfeld“ auf der Sudetendeutschen Hütte
Geschäftsstelle

20., Sa. Wanderung vom Dörnberg über die Wichelkreiche nach Zierenberg; ca. 8 km
Bezirksgruppe Kassel

September

noch 4-5 Tage Wandertour (Termin und Zielort werden noch offen festgelegt und bekannt gegeben)
Bezirksgruppe Kassel

11., So. Bergmesse Kelheimer-Hütte mit Alpenvereins-Chor mit anschl. Bewirtung, Sudelfeld/Bayrischzell; Wandermöglichkeit Waldalpjoch 1.720 m und Klettermöglichkeit Käserwand 1.442 m
Dieter Schunda

Oktober

2., So. Familienwanderung „Was klickt denn da?“ Fotowanderung
Birke u. Andreas Martin

8., Sa. Herbstwanderung in der Südpfalz
Wolfgang Seydl

15., Sa. Wiederholung der im Jahr 2010 durchgeführten Winterwanderung als Herbstwanderung von Reinhardshausen über Hüdldingen zum Käsehof und Jausenstation Dülfershof; ca. 10 km
Bezirksgruppe Kassel

22. - 23. Jahresabschluss mit Sektionsjubiläum in Esslingen
Geschäftsstelle

November

2.-wchtl. Klettertreff auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler / Andreas Martin

6., So. Familienwanderung „Bäuerliches (Er-)Leben“; Freilichtmuseum Beuren
Birke u. Andreas Martin

November (Fortsetzung)

19., Sa. Wanderung im Reinhardswald auf dem Urwald-Rund zur Sababurg; ca. 9 km
Bezirksgruppe Kassel

Dezember

noch Jahresabschluss- und Weihnachtstour der Bezirksgruppe Kassel im Hotel „Zur Post“, Lohfelden
Bezirksgruppe Kassel

2.-wchtl. Klettertreff auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler / Andreas Martin

4., So. Familien-Nikolaustour „April, Zimt und Tannenduft“
Birke u. Andreas Martin

4. o. 11., Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland
Dieter Schunda



Jahresprogramm 2011

Stand: Mai 2011

Januar / Februar / März / April

2.-wchtl. Klettertreff auf der Waldau, Stuttgart
Heinrich Dreßler / Andreas Martin

März / April

Sa. Jahresmitgliederversammlung in Esslingen
Geschäftsstelle

Januar bis Dezember

In der Regel am ersten Sonntag jedes Monats Aktivitätsnachmittag
*Familiengruppe
Birke u. Andreas Martin*

Januar bis Dezember

Monatliche Tageswanderungen
Bezirksgruppe Kassel

Sudetendeutscher Volkstumspreis 2010 für unser Mitglied Herbert Preisenhammer

Bei den Sudetendeutschen Tagen verleiht die Landsmannschaft als Volksgruppenvertretung entsprechende Preise an Menschen, die sich um Kultur, Wissenschaft oder Volkstumsarbeit im sudetendeutschen Bereich verdient gemacht haben. Diese Preise sind begehrt und beliebt, stellen sie doch eine wirkliche Ehrung und Anerkennung geleisteter Arbeit dar.

So erhielt unser Mitglied Herbert Preisenhammer am 21. Mai 2010 den Volkstumspreis. Die Laudatio für den Preisträger hielt Dr. Thorsten Fuchs, sie sei hier zitiert.

Wie berichtete der Leipziger Thomaskantor 1730 an seinen Jugendfreund Georg Erdmann nach Danzig, seine familiäre Situation beschreibend: „Insgesamt aber sind sie (die Kinder d. V.) gebohrne Musici, u. kann versichern, dass schon ein Concert Vokaliter u. Instrumentaliter mit meiner Familie formiren kann“.

Ein geborener „Musici“ ist der Kuhländler Herbert Preisenhammer allemal, und ein Hauskonzert bringt er jederzeit mit seiner Frau, den drei Kindern sowie einigen Enkelkindern, zusammen. Dass die Musik das Preisenhammersche Leben bestimmt, kommt allerdings nicht von ungefähr. Seine Mutter, eine ausgebildete Sängerin, unterrichtete den erst Sechsjährigen im Klavierspiel, später kam die Geige hinzu. Die Tasteninstrumente führten ihn dann direkt zur kirchenmusikalischen Praxis als Organist.

Herbert Preisenhammer kam am 7. Juli 1936 in Witkowitz bei Mährisch Ostrau zur Welt, musste somit als Neunjähriger seine Heimat verlassen und fand in Winnenden bei Waiblingen mit seinen Eltern und den zwei Brüdern das neue Zuhause. Maßgeblich für die weitere Lebensplanung blieb die Musik, nicht zuletzt wegen der häuslichen musischen Atmosphäre. So waren Vater und Mutter frühe Mitglieder der sudetendeutschen Wandervogelbewegung gewesen. Thekla Preisenhammer hatte bereits 1923 an der ersten Singwoche in Finkenstein teilgenommen. Begegnungen mit Walther Hensel auf Singwochen nach dem Zweiten Weltkrieg und im Elternhaus in Winnenden prägten die künstlerisch-ästhetische Maximen des angehenden studiosus musicae Herbert Preisenhammer, der seit 1952 (16-jährig) bereits als Organist an der katholischen Kirche in Winnenden Dienst tat.

Dem Studium der Kirchen- und Schulmusik (u. a. bei Lehrern wie Anton Heiller, Hans Swarowsky, Ernst Tittel, Karl-Michael Komma, Karl Marx) von 1956 bis 1966 in Wien



rer am Elly-Heuß-Knapp-Gymnasium in Stuttgart-Bad Cannstatt. Hier fand Preisenhammer reichlich Betätigung als Musikpraktiker, Pädagoge und Komponist. Und Stuttgart wurde seine Wahlheimat.

Das herausragende Verdienst Herbert Preisenhammers vor dem Hintergrund sudetendeutscher Musikkultur besteht ohne Zweifel darin, dass er es sich zum Anliegen gemacht hat, die Impulse, die von Walther Hensels Singbewegung im Kontext zur Jugendmusikbewegung um Fritz Jöde ausgingen, weiterzutragen und in all ihrer Vielfalt in die pädagogische und musikpraktische Arbeit einzubeziehen. Dahinter steht eine künstlerische Konzeption, die Traditionsbewusstsein mit künstlerischem Neuerertum verbindet, die sinngebend wirken will und auf menschliches Miteinander gerichtet ist, die ethische und ästhetische Ansprüche formuliert.

Dass die Finkensteiner Singbewegung noch heute in praxi lebt, dass das Anliegen, Volksmusik auf künstlerisch hohem Niveau, möglichst noch funktionsgebunden, auszuüben noch gilt, ist Preisenhammers Verdienst. Und Wirkungen zeigen sich nicht zuletzt im künstlerischen Anspruch der Singwochen. Stuttgart hat Herbert Preisenhammer einiges zu danken, dem Lehrer Preisenhammer sowieso, aber auch dem Singreferenten und ehemaligen Vorstandsmitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg. Auch mit seiner Arbeit als Vorsitzender der Walther-Hensel-Gesellschaft (seit 1981) und Initiator der Stuttgarter Advents-Singen, heuer im vierzigsten Jahr, regionale und sudetendeutsche Anliegen gut in Einklang und Harmonie brachte und bringt. Dass die Singwochen der Walther-Hensel-Gesellschaft seit 1992 auch in der Tschechischen Republik stattfinden und eine Patenschaft mit dem Begegnungszentrum „Walther Hensel“ in Mährisch Trübau, dem Geburtsort von Walther Hensel, existiert, zeugt einmal mehr von der herzlichen Verbundenheit zur musikalischen Heimat, aber auch von dem ehrlichen und eh-

Landsleuten aufgrund gemeinsamer musikalischer Wurzeln und Erfahrungen. Die Singwochen der Walther-Hensel-Gesellschaft werden immer noch gerne angenommen. Erst kürzlich ging die Sommersingwoche 2010 in der Zips zu Ende, die 111. Singwoche in Folge seit 1967.

Dies und alles Genannte aus dem künstlerischen Lebenswerk des Pädagogen, Komponisten, Konzertorganisten und Ensembleleiters Herbert Preisenhammer prädestinierte ihn für die Ehrung mit dem Sudetendeutschen Volkstumspreis 2010.

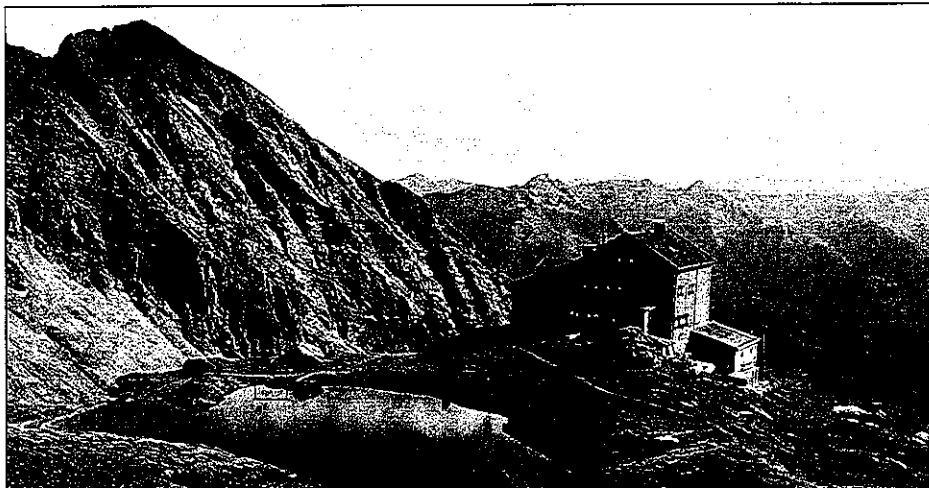
Herbert Preisenhammer war auch schon auf unserer Sudetendeutschen Hütte. Als Mitte der 80er-Jahre die „Mittlere Generation“, ein Kreis damals jüngerer Sude-tendeutscher in Baden-Württemberg, mich aufforderte, Alpenvereins- und Hüttengeschichte auch einmal praktisch zu erleben, führte ich mit dieser Gruppe eine Ost-tirolfahrt mit Bergwanderungen zu und um die Sude-tendeutsche Hütte durch, an der Herbert Preisenhammer begeistert teilnahm. Als er 1986 eine Singwoche in Kals veranstaltete, war er in den Wandertagen danach noch einmal auf unserer Hütte.

Bei der Jahresmitgliederversammlung 2011 konnten wir ihn für 25-jährige Mitgliedschaft im Alpenverein und in unserer Sektion ehren.

Klaus D. Svojanovsky

Unsere Sudetendeutsche Hütte

Unsere Sudetendeutsche Hütte, eine Schutzhütte der Kategorie I, liegt auf 2.650 m im südlichen Teil der Granatspitzgruppe zwischen der Venediger- und der Glocknergruppe und ist von den beiden Talorten – Matri in Osttirol und Kals am Großglockner – sowie von Norden über die Rudolfshütte erreichbar.



Die Hütte ist der einzige zentrale Stützpunkt der südlichen Granatspitzgruppe, in herrlicher Aussichtslage auf der Oberen Steineralm gelegen, eingebunden in die „Glocknerrunde“ und als Etappenziel auf dem „Adlerweg“. Sie ist, in unmittelbarer Nähe der Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern, Ausgangspunkt zu vielen leicht erreichbaren 3.000er Gipfeln der Muntanitzgruppe, interessanten Kletterrouten und Stützpunkt hochalpiner Wanderungen, Übergängen und Skitouren.

Im Jahr 1978 übernahm die Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V. die Hütte und baute sie weiter zu einem modernen Hochgebirgsstützpunkt aus und unterhält sie seither sowie das damit verbundene alpine Arbeitsgebiet.

2003 erhielt die Hütte das Umweltgütesiegel der Alpenvereine für ein mit Pflanzenöl betriebenes Heizkraftwerk, moderne Abwassertechnologie und umweltfreundliche Energiegewinnung.

Laut Aussage des Deutschen Alpenvereins e.V. gehört unsere Sudetendeutsche Hütte zu den am besten erhaltenen und geführten Hochgebirgshütten des Vereins.

Damit das so bleibt, arbeiten jährlich ehrenamtliche Helfer unserer Patenschaftssection für die Hütte der Sektion Bad Hersfeld sowie Sektionsmitglieder unserer Sektion bei Arbeitseinsätzen. Dabei werden laufende Instandhaltungsmaßnahmen möglichst selbst vorgenommen, teilweise müssen wir Aufträge zum Erhalt der Hütte an Fachfirmen vergeben.

Um diese Arbeitseinsätze sowie anderweitige Erhaltungsmaßnahmen an der Hütte finanzieren zu können, benötigen wir Ihre Hilfe.

Spenden Sie einen für Sie vertretbaren Betrag oder beteiligen Sie sich aktiv am Erhalt unserer Hütte, damit wir den Hüttenstandard aufrecht erhalten können und Rücklagen für größere Investitionen in unsere Hütte bilden können.

Einen Überweisungsvordruck finden Sie als Beilage in dieser Ausgabe!

Vielen Dank für Ihre Hilfe zum Hüttenerhalt!

*Herzlichst, Ihre Birke Martin
(2. Vorsitzende)*

MITGLIEDER BERICHTEN

Frühjahrswanderung auf der Schopflocher Alb

08. Mai 2010

Es war ein etwas versteckter Treffpunkt am Parkplatz des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb, dem Startpunkt für die alljährlich stattfindende Frühjahrswanderung, und doch fanden insgesamt 21 Personen den Weg hierher, an einem Tag, an dem sich die Sonne zur Freude aller von ihrer Schokoladenseite zeigte.

Bereits am Anfang der insgesamt 15 km langen Wanderung stieß die Gruppe auf die erste Besonderheit der Schopflocher Alb: die sogenannten Dolinen. Diese trichterförmigen Einbuchtungen im Boden entstehen durch die abtragende Wirkung säurehaltigen Moorwassers, das auf Kalkstein trifft. Und woher kommt dieses Moorwasser? Das erfuhren wir kurz darauf, doch zunächst stieß die Familiengruppe mit sieben Erwachsenen und fünf Kindern an der Informationstafel des Otto-Hofmeister-Hauses zu uns, womit ein großes Händeschütteln ausgelöst wurde und wir zu einer 33 Personen zählenden Gruppe heranwuchsen.



Heiner beim Erklären im Moor ...

... und seine Zuhörer

Zurück zur bereits erwähnten Quelle des Moorwassers: das Schopflocher Moor. Entstanden durch die Verlandung eines Sees nach der letzten Eiszeit vor ca. 12.000 Jahren, bildet das Schopflocher Moor eine Ausnahme auf der sonst wasserarmen Albhochfläche. Durch den jahrhundertelangen Torfabbau hat es sich allerdings stark verändert. Das Moorwachstum ist durch den menschlichen Eingriff zum Erliegen gekommen und so ist heute nur noch eine winzige Fläche vom ursprünglichen Moor als

Das Zusammentreffen der Gruppen



Nach diesem Ausflug in die geologische Vergangenheit, ging es vorbei am höchsten (künstlichen) Punkt der Wanderung (ein Wasserbehälter in Bühl mit 816 m Höhe), durch den Ort Ochsenwang zum Breitenstein, um dort auf 811,6 m Höhe die Aussicht auf das Randecker Maar zu genießen. Der ehemalige Vulkanschlot, der durch den Albvulkanismus vor ca. 17 Millionen Jahren entstanden ist, ist mit 1,2 km Durchmesser und einer Tiefe von 100 m der größte Vulkanschlot der Schwäbischen Alb. Die allmählich knurrenden Mägen konnten danach auf 813,6 m Höhe auf dem Auchttert gestillt werden, während über den Köpfen der Wandergruppe ein Segelfliewerschwarm schwirrte.

Weiter ging es zum Salzmannstein, dem Denkmal für Valentin Salzmann, Gründer und erster Vorsitzender des schwäbischen Albvereins. Ein perfekter Ort für ein großes Gruppenfoto! Und als mindestens genauso interessant wurde sicherlich auch die gleich gegenüber gelegene Scheune empfunden, in der zu dem Zeitpunkt Schafe geschoren wurden.

Die Familiengruppe (Gesamtwanderstrecke 10,5 km) trennte sich kurz darauf vom Rest der Gruppe und machte sich schon vorab auf den Weg in Richtung Otto-Hof-



meister-Haus, während es für die Übriggebliebenen zunächst noch weiter zur Heimensteinhöhle ging. Von der ehemaligen Flusshöhle sind allerdings dank des nagenden Zahns der Zeit und damit einhergehender gewaltiger Natureinflüsse nur noch 80 m übrig, die eine Durchgangshöhle bilden. Eine Besichtigung der Höhle war aufgrund der Schonzeit der Fledermäuse leider nicht möglich.

Die Wanderung neigte sich nach dieser Station langsam ihrem Ende zu. Es ging zurück zum Naturschutzzentrum Schopflocher Alb und dort zum Ausgangspunkt, dem Parkplatz. Die letzten Meter zum Otto-Hofmeister-Haus bewältigte man rollend, um dort angekommen den Tag ausklingen zu lassen.

Jochen und Claudia

Bericht über die zweitägige Fahrradtour entlang Jagst und Kocher

Am Samstag, den 07.08.10, war es wieder soweit. Fünf durchtrainierte Radfahrer (Gerhard, Jochen, Elke, Thomas und Fabian) wagten sich an eine zweitägige Radtour entlang Jagst und Kocher.



Die Teilnehmer der Radtour

Bei herrlichem Sonnenschein startete die überschaubare Gruppe in Jagstfeld, bereit die rund 140 Kilometer in zwei Tagen zu bewältigen. Durch den hohen Wasserstand war die Jagst sehr trübe, was aber für die Kanuten wegen der stärkeren Strömung von Vorteil war. Auf gut angelegten Wegen konnten wir am Fluss entlang, unter der Jagsttal-Autobahnbrücke hindurch die Natur und den Sonnenschein genießen. Wir kamen an Jagsthausen und

graben liegt. Darauf folgte das Kloster Schöntal, dessen Kuppelbau einen eindrucksvollen Anblick bot.

Mit geräucherten Bratwürsten und Salat stärkten wir uns in der Mittagspause im „Boxenstop“. So bezwangen wir die restlichen Kilometer zu unserem Ziel – das Heuhotel in Dörzbach – mit Leichtigkeit, wobei dem einen oder anderen nach den 70 km das Hinterteil doch ganz schön weh tat. Dafür wurde unsere Mühe im Heuhotel mit leckerem Apfelweinkuchen belohnt und für eine kurze Zeit bekamen wir Verstärkung von Elkes Mann und Ihrer Schwiegermutter. Eine junge Dame zeigte uns dann unser Zimmer bzw. den Heuboden, wo wir eine kurze „Heuweisung“ bekamen, die besonders die Raucher zu interessieren hatte.

Am Abend konnten wir beim Genuss von Jungbüffel und Wein aus der Region die Anstrengungen des 1. Tages schnell vergessen. Der Wirt vom Heuhotel gesellte sich spät abends dann auch noch mit seinen selbst gebrannten Schnäpsen zu uns, und jeder bekam eine kleine Probe seines Pflaumen- und Kräuterschnapses. Dabei erklärte er uns den Unterschied über den Anbau von Wein in der Ebene und am Steilhang.



Im Heuhotel

Nach einem kurzen Regen am nächsten Morgen konnten wir dann doch noch etwas verspätet unseren Rückweg entlang dem Kocher antreten, der uns gleich anfangs mit einem langen Anstieg begrüßte. Mit dem Vorsatz, noch fast 65 km vor uns zu haben, gingen wir die knapp 300 Höhenmeter erstmal gemütlich an. Darauf folgten nur noch leichte Höhenunterschiede und wir konnten das schöne Wetter und die herrliche Natur mit Blick auf Wälder, üppige Felder und mit Blumen und Sträucher umringte Flüsse genießen. Nach einer kurzen Unterbrechung beim Lamm in Weisbach, wo wir leckeres Essen zu uns nahmen, ging es relativ eben weiter in Richtung Jagstfeld, welches wir am späten Nachmittag bei schönem Wetter erreichten.

Ein weiteres schönes Radelwochenende ging zu Ende, wir bedanken uns für die gute Organisation und freuen uns alle auf die nächste Tour.

Schwarzwaldwanderung am 18. September 2010

Brigitte rief, und zwölf kamen! Also schnürten dreizehn Wanderlustige an diesem Samstag auf dem Parkplatz in der Nähe des Ottenhöfener Steinbruchs Edelfrauengrab ihre Wanderstiefel.



Edelfrauengrab

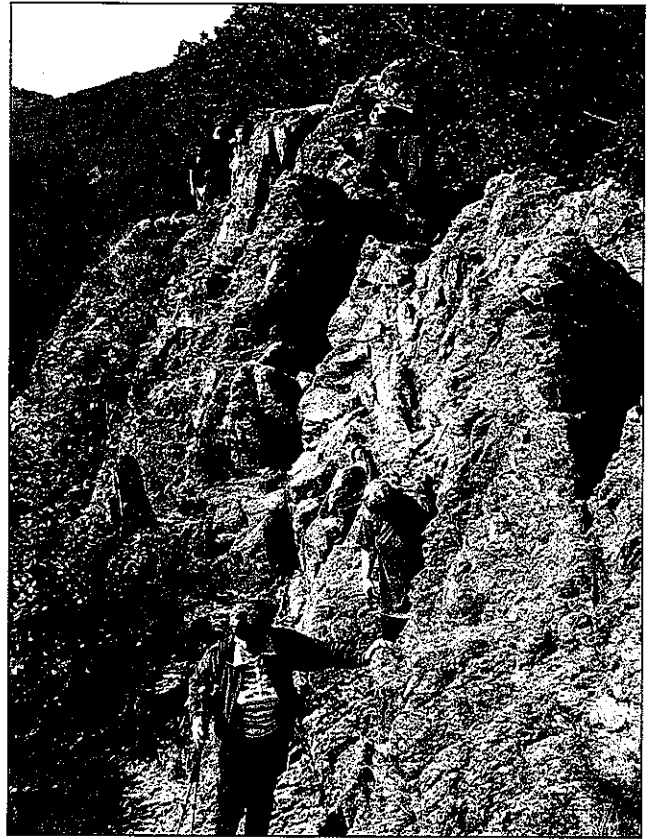
Bei schönem Wanderwetter konnte es um zehn Uhr gleich am Gottschlägbach losgehen. Schon nach ca. 1.200 Metern erreichten wir die Edelfrauengrab Wasserfälle mit dem Edelfrauengrab, einer kleinen Höhle direkt neben einer unteren der sieben Kaskaden. In ihr soll der Sage nach ein untreues und grausames Burgfräulein wegen seiner Verfehlungen bei lebendigem Leibe eingemauert worden sein. Das Wasser des Gottschlägbaches stürzt an dieser Stelle in einem tiefen Einschnitt über einen über 100 Meter hohen zerklüfteten Felsabbruch; der Wanderpfad erklimmt über 180 Stufen und einige Brücken bachnah die

Am Schnapsbrunnen



Höhe – ein idyllisches Stück Natur. Wir folgten weiter gemächlich dem Bach bergauf bis zum „Schnaps- und Getränkebrunnen“ der Familie Schmäzle. Ab hier ging unser Weg fast entgegengesetzt schon steiler am Hang weiter, was man auch als Grund für eine „Stärkung“ am Brunnen ansehen konnte. Jetzt fing das Höhenmetersammeln an.

In 630 Metern Höhe waren wir an der Felsenkanzel Herenschrofen angelangt; ein herrlicher Blick in das unter uns liegende Gottschlägtal tat sich auf. Hier brauchte man auch schon mal die Hände, um an die schönen Aussichtsstellen zu gelangen. Dabei ging leider auch Brigittes Spickzettel verloren, trotzdem wusste sie uns noch vieles über die Landschaft und die Gegebenheiten zu berichten. Beim Weitergehen bog der Weg im Wald um eine Kuppe und wollte uns wieder abwärts führen. Ein Wegweiser sagte uns aber, dass hier der „Einstieg“ zum Karlsruher Grat sei. Ein paar Wenige bekannten, dass sie nicht ganz schwindelfrei wären – von der Höhe her natürlich.



Der Karlsruher Grat

Sie wählten den Weg um den Berg; wir anderen nahmen die Quarzporphyr-Schrofen in Angriff. Nun kamen zur Fortbewegung wieder die Hände zum Einsatz. Der Grat ist stellenweise auch ausgesetzt, und es gibt auch einige leichte Kletterstellen; wer will, kann es natürlich auch etwas schwieriger haben, der Fels ist genügend griffig und fest. Ausgewiesene Kletterführer gibt es wohl nicht, der Grat ist schließlich Naturschutzgebiet. Er ist auch nicht langweilig, immer wieder stellen sich auch Querriegel in den Weg. Am größten von ihnen machten wir in 720 Me-

man hatte eine wunderbare Sicht in die tief eingeschnittenen Täler und zu den aufragenden Gipfeln von der Hornsgrinde bis zum Schliffkopf. Dieser Felsaufbau, auf dem wir jetzt saßen, wird heute oft Eichhaldenfirst genannt, obwohl diese Bezeichnung für den gesamten Felsgrat gilt. Wenn es aber schon eine so alpin anmutende Berggestalt in Baden gibt, dann sollte sie doch auch gefälligst den Namen der badischen Residenzstadt tragen, meinten wohl die Bergfexe vergangener Zeiten.

Nun musste es aber weitergehen, hatten wir doch bisher nur ein Drittel der vorgesehenen Wanderstrecke bewältigt und waren über zweieinhalb Stunden unterwegs. Wir stiegen vom Felsen herab, aber es ging auch weiter bergauf, vorerst auch noch felsig. Der Karlsruher Grat erreicht seinen höchsten Punkt ganz unspektakulär im Wald ohne scharfen Grat neben einer Straße bei 850 Metern. Wir begnügten uns mit einer „Gipfelhöhe“ von 825 Metern – auch unspektakulär. Die Gratumrunder hatten wir auch wieder eingesammelt. Von nun an ging's also bergab und bald hatten wir die Mittagseinkehr im Kernhof erreicht.

Die Mittagspause verlief gemütlich, allen schmeckte es. Nach einer guten Stunde machten wir uns wieder um 14:40 Uhr auf den Weg, wir hatten ja noch etwas mehr als die halbe Wegstrecke vor uns. Noch in Sichtweite des Kernhofs lud eine Bank zu einem Gruppenfoto ein. Also weiter bergab durch den Wald ins Tal nach Hinterseebach, wo wir die Acher überquerten. Wir gingen fast immer direkt an ihrem rechten Ufer bis nach Ottenhöfen, wo wir um ca. 16:30 Uhr im Gasthaus Zum Sternen eintrafen.



Die Teilnehmer der Wanderung

Hier war dann der Abschluss dieses schönen Tages und wir alle bedankten uns bei Brigitte Axmann für den gelungenen Wandertag.

Gewandert wurden knapp 13 km, bergauf wie bergab ging es je 570 Höhenmeter.

Herbstwanderung in der Südpfalz „Rund um den Trifels“

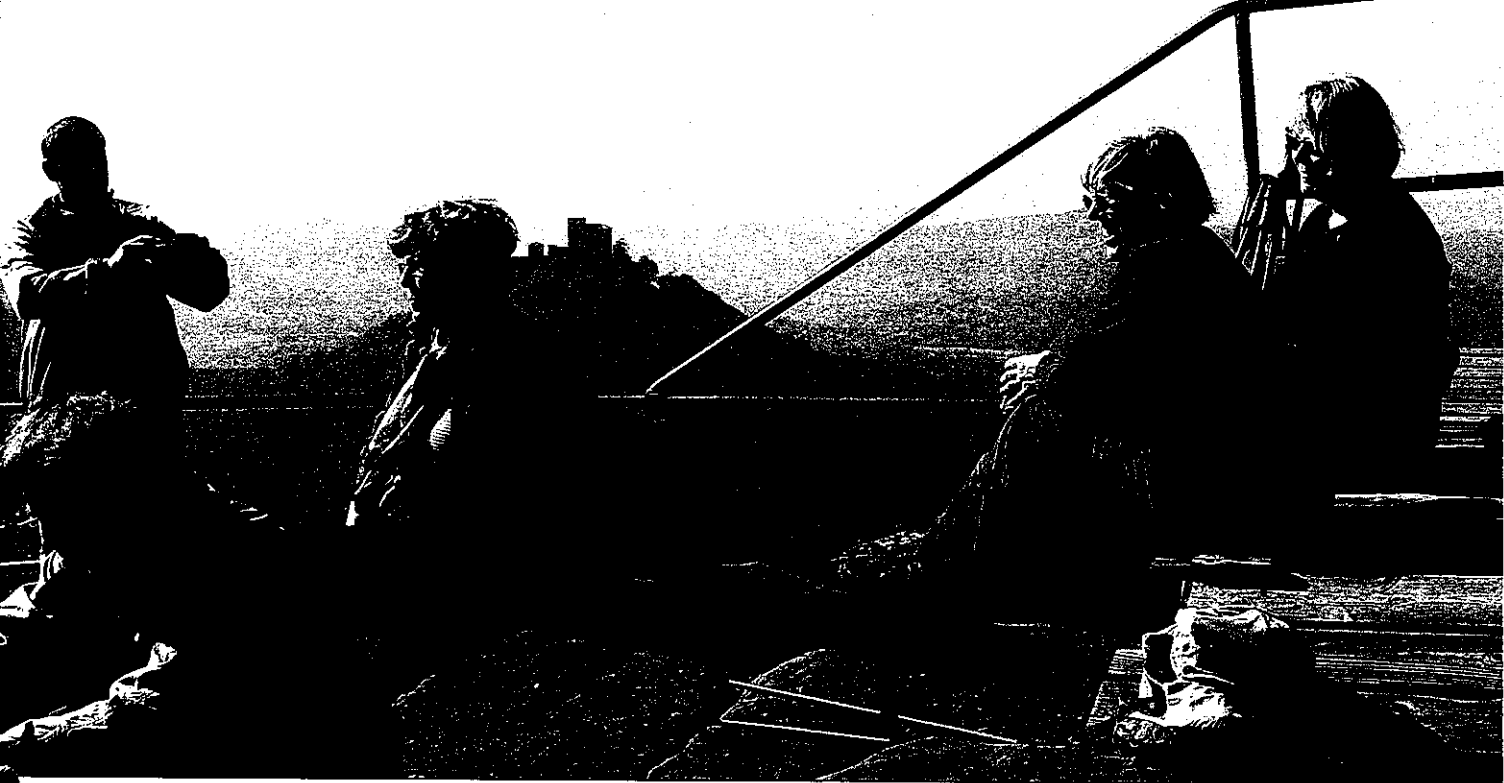
Die Burg Trifels, auf einem hoch aufragenden Sandsteinblock gelegen, ist die herausragendste Burg der Südpfalz und markant am Rande des Pfälzer Waldes gelegen. Nicht die Besichtigung der Burg selbst, sondern die atemberaubenden Fernblicke auf diese Burg waren das Ziel der Herbstwanderung, zu der sich 18 Teilnehmer am 9. Oktober 2010 in Annweiler trafen.

Die Sonne tat sich schwer an diesem Morgen, so dass wir von unserem ersten Etappenziel, dem Aussichtsturm auf dem Rehberg, die Burg Trifels mit den Nachbarburgen „Anebos“ und „Scharfenberg/Münz“ nur erahnen konnten – da halfen auch die wortreichen Ausführungen des Wanderführers nicht viel weiter.



Aber das Wetter meinte es gut mit uns und auf dem Weg zum Hohenberg brach die Sonne durch. So konnten wir bei schönem Herbstwetter unsere Mittagsrast auf diesem herrlichen Aussichtsberg machen, versüßt mit einem Schluck Pfälzer Wein. Vor uns auf einer Hügelkette die drei Burgen/Burgruinen, im Hintergrund bis zur französischen Grenze die Hügelkette des Pfälzer Berglandes.

Nach der Rückkehr zu unserem Parkplatz „Am Rehberg“ ging es noch in die Kletterer-Hütte am Asselstein, wo wir uns alle nach der ca. 12 km langen Wanderung bei Pfälzer Hausmannskost stärken konnten. Einige Teilnehmer spazierten dann noch hinüber zum Asselstein, um den Kletterern zuzuschauen bzw. die Routen an diesem Kletterfelsen zu erforschen. Zufrieden und voller neuer Eindrücke von diesem schönen Wandergebiet wurde die Heimfahrt angetreten, nicht ohne vorher noch etwas vom „neuen Wein“ mitzunehmen.



Gute Aussicht vom Hohenberg

Jahresabschluss der Sektion 2010

Unser Abschluss fand auf der Schwäbischen Alb statt. Für viel Ruhe war die Umgebung genau das Richtige und für das leibliche Wohl war das Harpprechthaus verantwortlich, also eine wunderbare Kombination.

Am Freitag, den 22. Oktober traf sich der Ausschuss zum offiziellen Teil mit folgenden Themen: Was ist im Jahr alles gemacht worden, was ist noch offen? Was wurde im Laufe des Jahres auch für 2011 schon geplant oder beschlossen? Jeder hatte Zeit, etwas zu seinem Ressort zu sagen. Es wurden auch kritische Stimmen zugelassen und diskutiert. Wie geht was weiter? Auch das ist wichtig am Ende des Jahres, sowie für die Planung der nächsten Jahre.

Die Pause zum gemeinsamen Abendessen war sehr gelungen, da kulinarische Genüsse auch wichtig sind und es auch abzusehen war, dass es eine sehr lange Sitzung wird, die dann schließlich um Mitternacht zu Ende ging. Einige saßen dann noch auf ein letztes Bier zusammen, bevor dieser Tag abgeschlossen wurde.

Der Samstag wurde dann erst einmal mit einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück begonnen, aber mit einem bangen Blick, was das Wetter wohl macht. Können wir die Wanderung gehen, die Gerhard ausgesucht hat? Aber wenn Engel Reisen, kann das Wetter fast nicht anders: Die Wolken hatten sich langsam verzogen, und damit wurde es ein wunderschöner Herbsttag. Wir sind zusammen los-

Manche sehen sich ja nicht ganz so oft. Wir aus Bayern sind halt mehr auf der Hütte, und die Ausflüge, die im Raum Stuttgart gemacht werden, sind halt von uns aus etwas weit, darum ist es schön, wenigstens so einige Kontakte zu pflegen.

Unser erstes Ziel war der Aussichtsturm auf dem Römerstein, bei dem eine Überraschung auf uns wartete. Jetzt war es klar, warum der Rucksack von Brigitte Axmann etwas größer ausfiel, ein Sektfrühstück mit Kuchen war darin versteckt, nicht ganz ohne Grund, wir haben auf ihren Geburtstag nachträglich angestoßen. Für die Kinder gab es Orangensaft. So kann der Tag weitergehen. Die Sonne schien und das Laufen im Laub war einfach wunderbar, da kommen Kindheitsgefühle auf.



Vor dem Römersteinturm

Gerhard hatte natürlich auch daran gedacht, dass nicht jeder so gut zu Fuß ist und nicht ganz so viel Ausdauer

schieden werden, ob eine kleine oder eine größere Runde gegangen wird. Somit konnte jeder für sich entscheiden, wie viel er sich zumuten wollte. Jetzt teilte sich die Gruppe auf: Die einen gingen auf dem direkten Weg zum Kaffee und Zwetschgenkuchen zum Harpprechthaus, die anderen haben noch ein paar Kilometer angehängt, um vielleicht das kulinarische Angebot am Abend noch etwas mehr zu genießen.

Wanderstrecke: Harpprechthaus – Pfulb – Römerstein – Donnstetten – (Schertelshöhle – Betzenstein –) Harpprechthaus, 12 bzw. 16 km.

Höhendifferenz 300 bzw. 400 m



Die Gruppe vor dem Harpprechthaus

Der Nachmittag wurde dann zum Ausruhen und zu Gesprächen im kleinen Kreis genutzt, es wartete ja noch ein schönes Abendprogramm: Das wurde mit dem gemeinsamen Abendessen begonnen und danach wurden von verschiedenen Ausflügen schöne Bilder gezeigt mit einem kleinen Bericht der verschiedenen Ausrichter. Später wurde auch wieder zusammen gesungen, somit war es wieder eine wunderschöne Stimmung. So sollte ein Jahresabschluss auch sein: gelassen miteinander reden, singen und essen.

Am Filsursprung



Der Sonntag begann wieder mit einem gemeinsamen Frühstück. Etwas Bewegung war jetzt natürlich wieder angebracht, da ja unser Abschluss ein gutes Mittagessen sein sollte.

Wanderstrecke: Reußensteinparkplatz – Papiermühle Wiesensteig – Filsursprung – Grauer Stein – (Ruine Reußenstein –) Reußensteinparkplatz, 9 bzw. 10,5 km.
Höhendifferenz 180 bzw. 230 m

Das war ein wunderschönes Wochenende mit sehr vielen schönen und interessanten Gesprächen.

Nur eins ist sehr schade, dass nur sehr wenige das Angebot angenommen haben, an unserem Jahresabschluss teilzunehmen. Vielleicht kommen ja aufgrund unseres wundervollen Wochenendes nächstes Jahr wieder mehr zu unserem Abschluss.

Renate Ludwig

Adventwanderung am 19. Dezember 2010

Die ursprünglich geplante Adventsbergtour zum Spitzing „Obere Firstalm“ wurde, wegen extremer Schneelage in den Bergen, auf Wunsch vieler Teilnehmer in die unteren Gefilde verlegt. So marschierten 16 Teilnehmer, ein Mix aus DAV-Sektion und Turn- und Bergsportabteilung, gutgelaunt, bei Minusgraden, reichlich Schnee und Sonnenschein in München, ab Odeonsplatz, durch den Englischen Garten.



Entlang am Eisbach führte unser Weg, nach einer ausgiebigen Entenfütterung, zum Monopteros, ein geeignetes Objekt für ein gelungenes Foto und es bot sich uns von oben ein herrlicher Ausblick in die verschneite Stadtsilhouette. Vorbei an rodelnden Kindern, die auch diesen schönen Wintertag genossen, wanderten wir weiter zum Christkindlmarkt am Chinesischen Turm, wo sich einige schon von den dort angebotenen Schmankerln verleiten ließen. Auch ein prunkvoll gekleideter Nikolaus machte auf sich aufmerksam und verteilte Süßigkeiten an die Kinder. Vorbei am Kleinhesseloher See steuerten wir unserem nächsten Ziel, dem weihnachtlich geschmückten Aumeister, entgegen, wo wir uns von der Küche verwöhnen ließen.

Während des geselligen Beisammenseins kamen nette Gespräche zustande. Gestärkt und aufgewärmt machte man sich wieder auf den Heimweg. Eine Gruppe zog es vor schnell wieder daheim zu sein und nahm den kürzeren Weg zur U-Bahn-Station Studentenstadt und die andere Gruppe ging bei leichter Dämmerung den Weg zu Fuß zum Odeonsplatz wieder zurück und kam dabei in den Genuss den Christkindlmarkt am Chinesischen Turm im abendlichen Lichterglanz zu erleben.

Allen hat es gefallen, denn die unterschiedlichen Eindrücke und die Bewegung an der frischen Luft waren ein schöner Ausgleich zur hektischen Adventszeit.

Helen & Dieter Schunda

BERICHTE DER FAMILIENGRUPPE

Der Berg ruft 29. Mai 2010



Sommerfest 24. Juli 2010

Alle aktiven Familien unserer Familiengruppe (mittlerweile 23 große und kleine Sektionsmitglieder) trafen sich im Wochenendgarten von Familie Schallner, um gemeinsam einen schönen Nachmittag/Abend zu verbringen.

Dabei verging die Zeit wie im Flug bei gemeinsamen Spielen im Freien, Balancieren auf der Slackline, Tanzen des Eurovision Flashmobdance, Leckereien grillen und in Begleitung von Akkordeon, Fiedel und Gitarre am Lagerfeuer singen.

Drei auf einen Streich – Ausfahrt auf die Wormser Hütte

Die Familiengruppenmitglieder sind keine Schönwetterwanderer! Das haben wir bei unserer zweiten mehrtägigen Ausfahrt bewiesen. Denn am Donnerstag, den 29. Juli 2010, fuhren wir bei strömendem Regen nach Schruns ins Montafon, um gemeinsam zunächst mit der Gondel bis zum Kapell hinaufzufahren, dort im Trocknen zu Mittag zu essen und regendicht verpackt, weiter mit der Sesselbahn bis in die Nähe der Wormser Hütte zu



Am Samstag bei Sonnenschein auf dem Kreuzjoch

wir die gemütliche Hütte und bezogen erst einmal unsere Zimmerlager. Anschließend erkundeten wir die Umgebung und machten erste schwindelerregende Schritte im Nebel auf dem Sennigrat. Abends wurde es mit Gesang und Gitarrenklang gesellig.

Am nächsten Morgen war es eiskalt und alles mit Schnee überzuckert, was uns aber nicht davon abhielt, warm eingepackt in Richtung Herzsee aufzubrechen und kleine Fröschelein zu suchen. Weiter ging es bei diesem ungemütlichen Wetter hinunter bis zum Kapell. Unterwegs hatten die Kinder noch die Möglichkeit, auf einer gutmütigen Kuh „Bullenreiten“ zu üben.



Gut ausgerüstet...

Wieder oben auf der Wormser Hütte angekommen, wärmten wir uns bei Kaffee/Kakao und leckerem, vom Hütten-

Am Samstag ging es dann bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen in mehreren Seilschaften hinauf zum Kreuzjoch, wo die Kinder beim Ablassen über den Abhang Luft unterm Popo spüren konnten, bevor es weiter auf die Zamangspitze ging.

In der Abendsonne konnten wir direkt vor der Hütte Bekanntschaft mit einem sehr zutraulichen Murmeltier machen und einen wunderschönen Sonnenuntergang über den Bergen des Montafons (Zimba, Sulzfluh etc.) betrachten.

Am Sonntag packten wir schweren Herzens unsere sieben Sachen und stiegen über die Hinterkapeller Alpe, bei der wir noch zu Buttermilch und Brotzeit einkehrten, bis zum Kapell ab, um dann mit der Gondel wieder ins Tal zu gelangen.

Teuflich gut 3. Oktober 2010

Familienvater Wolfgang Held lud an diesem herbstlichen Sonntag zur Wanderung von Loffenau zur Teufelsmühle im Nordschwarzwald ein. 17 Teilnehmer nahmen den beschwerlichen Aufstieg mit ca. 500 Höhenmetern in Kauf, um unterwegs die Teufelslöcher begutachten zu können und oben angekommen mit einem phantastischen Rundblick – bis ins Elsass – belohnt zu werden.



wie oft hat sie mit mir gezankt. Drum lieber Wanderer rat ich dir, geh schnell von dieser Stelle hier, sonst steht sie auf und zankt mit dir."

Das Grab des Fürsten 7. November 2010



Da das Wetter an diesem Sonntag so schlecht war, dass selbst Regenkleidung ein völliges Durchnässen nicht verhindert hätte, trafen sich die 18 Teilnehmer erst zum Mittagessen im Trockenen in Hochdorf/Enz, um anschließend bei der Führung im Keltenmuseum das Grab des Fürsten anzusehen und die Lebensweise der Kelten – die dieses Gebiet einst besiedelten – in nachgebauten Wohnhäu-

Nikolausi 5. Dezember 2010

Zunächst besuchte ein Teil unserer Familiengruppe an diesem letzten Familiengruppentag in 2010 den historischen Weihnachtsmarkt in Esslingen, um anschließend im Vereinsraum des Wolfstors bei Weihnachtsgebäck, Glühwein, Tee und Kerzenlicht das vergangene Familiengruppenjahr Revue passieren zu lassen, zu basteln, zu singen und eine Weihnachtsgeschichte anzuhören.

Im Jahr 2010 wurde unser jüngstes „aktives“ Sektions- und Familiengruppenmitglied geboren. Herzlich willkommen, kleine Sarah Gwendolin Kopp und auf diesem Wege unsere Glückwünsche an die Eltern, Karin und Thomas, und den Bruder Samuel!

Spurensuche... 16. Januar 2011

... im Winterwald. So sollte unsere erste Aktivität in 2011 eigentlich heißen. Da uns das Tauwetter leider den Schnee genommen hatte, gingen wir kurzfristig auf eine etwas andere Art und Weise auf Spurensuche.



Und so trafen sich 28 interessierte Teilnehmer zum ersten Geocaching der Familiengruppe. Verschiedene GPS-Geräte kamen zum Einsatz, so dass wir in Tiefenbronn-Mühlhausen beginnend unseren Weg dank Navigation und Einfallsreichtum der Teilnehmer bis nach Heimsheim und wieder zurück in Richtung Mühlhausen fanden. Dort erwartete uns das „Finale“. Wir trugen uns ins Logbuch ein und verteilten an die Kinder kleine Geocaching-Aufgaben. Ein

Ab in den Schnee 6. Februar 2011

Leider hatte eine anhaltende Grippewelle alle potenziellen Teilnehmer erfasst. Daher musste unserer Ski- und Rodelausfahrt, die ins Kleinwalsertal gehen sollte, ausfallen.

Rock me Amadeus 10. April 2011

Am Sonntag, den 10. April 2011, besuchten wir das Kinderreich des Residenzschlosses Ludwigsburg.

Bereits zwei Jahre zuvor hatte die Familiengruppe eine Wanderung zu den Ludwigsburger Schlössern gemacht und wollte im Anschluss das Residenzschloss besichtigen. Da die Kinder jedoch nach der Wanderung und von den vielen Eindrücken schon sehr ermüdet waren, verschob man den Besuch des Schlosses auf eine unbeständigere Jahreszeit.

So war für diesen Sonntag der Besuch des Kinderreiches und im Anschluss die Teilnahme an einer Familienführung geplant. Wie sich vor Ort herausstellte, drehte der SWR gerade eine Serie über die Baden-Württembergischen Schlösser, die Anfang Mai 2011 Teil der täglichen Landesschau (zwischen 18:45 Uhr und 19:45 Uhr) sein wird. Die Familiengruppe wurde gefragt, ob sie bereit wäre, als Probanden für die Aufnahmen im Ludwigsburger Residenzschloss zur Verfügung zu stehen. Man war sich schnell einig, diese Gelegenheit nicht zu verpassen, um einmal vor einer Fernsehkamera zu stehen. Die Kinder – zunächst noch etwas schüchtern – fanden bald Gefallen in der Rolle als „Fernsehstars“. So wurde professionell vor der Kamera posiert und alle Fragen der Moderatorin souverän beantwortet.



Nach der Führung wurden die Familien noch vom SWR in den Märchengarten eingeladen, wo weitere Aufnahmen an verschiedenen Attraktionen gemacht wurden. Zum Abschluss konnten die Kinder mehrere Runden mit dem altertümlichen Karussell im Blühenden Barock fahren, natürlich in filmreifen Posen für die Kamera. So wurde der Besuch des Residenzschlosses Ludwigsburg für die Familien zum ganz besonderen Erlebnis.

Der Beitrag aus dem Fernsehen kann unter diesem Link angesehen werden:

<http://www.swr.de/tv/bw/-/id=3160/did=8034210/pv=video/nid=3160/158ksli/index.html>

Alle Berichte: Birke Martin

Die neuen Mitgliedsbeiträge ab 2012

Kategorie	Jahresbeitrag
Familie	78,00 EUR
A	52,00 EUR
B Ehegatte von A	26,00 EUR
C Mitglied einer anderen Sektion	12,00 EUR
Junioren 18 – 25 Jahre	26,00 EUR
Jugend 14 – 18 Jahre	12,00 EUR
Kind bis 14 Jahre	beitragsfrei

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN...

WERBEN SIE IN UNSERER SEKTIONSZEITSCHRIFT!

Sie suchen einen Kletterpartner,
haben einen Rucksack abzugeben oder
wollen Ihre Wanderstöcke **verkaufen**?

Schalten Sie eine **KLEINANZEIGE!**

Sie möchten für Ihre **Firma** werben?

Dann schalten Sie eine
**HALB- ODER GANZSEITIGE
ANZEIGE!**

MEHR INFORMATIONEN ZUR

Unser Programm für Sommer / Herbst 2011

Endlich ist es soweit! Die Blumen blühen, die Temperaturen beginnen zu steigen. Der Bergsommer 2011 kommt! Ebenso bunt wie die Bergwiesen im Sommer ist unser Programm 2011, dass wir Ihnen Dank dem großen Engagement unserer Veranstalter anbieten können. Lassen Sie sich davon inspirieren und nehmen Sie teil!

Die Zusammenfassung aller Veranstaltungen des Jahres 2011 mit sämtlichen wichtigen Informationen, ist als aktualisiertes Faltblatt (Stand März 2011) „**Sudeten 2011 – Jahresprogramm 2011**“ in diesem Heft enthalten.

Änderungen terminlicher und genereller Art gegenüber bisherigen Veröffentlichungen sind durch Unterstreichungen hervorgehoben.

Zentrale Veranstaltungen

Treffen im Wolfstor

Senioren, aber auch jüngere Mitglieder, wie Freunde unserer Sektion jeden Alters, **treffen sich** jetzt schon traditionell regelmäßig in unserem Vereinsheim im dritten Obergeschoss des **Wolfstors in Esslingen**. Jeden zweiten Dienstag in den Monaten Oktober bis April ist unser Vereinsheim nachmittags von 15:00 bis 18:00 Uhr zu diesem Zweck geöffnet. Der Eingang befindet sich in der Kienestraße.

Hier finden auch die Absprachen über die am darauffolgenden Donnerstag geplanten „Wanderungen für Ältere“ statt. *Ihr Ansprechpartner ist Wolfgang Großmann.*

Weitere Treffen

Auch unsere **Sudetendeutsche Hütte** ist ein Treffpunkt.

Besuchen Sie unser Juwel in 2.650 m Höhe, um in dieser herrlichen Bergwelt Touren zu unternehmen, bei seiner Bewahrung mitzuwirken oder beides miteinander zu verbinden. Gelegenheit dazu gibt es immer.

Zum Beispiel beim **Hüttentreff am 06. – 07. August** oder bei dem geplanten Arbeitseinsatz vom **27. Juni – 01. Juli**. Auf der Hütte besteht immer Bedarf an fleißigen Helfern für die unterschiedlichsten anfallenden Arbeiten.

Der **Jahresabschluss**, die letzte zentrale Veranstaltung des Sektionsjahres, ist für den **22. – 23. Oktober** geplant. Er wird dieses Jahr im Jägerhaus in Esslingen stattfinden. Traditionell trifft sich der Ausschuss dabei schon am ersten Tag zu seiner Sitzung.

Regionale Aktivitäten

Unsere **Bezirksgruppe Kassel** lädt alle Sektionsmitglieder und Freunde unserer Sektion ein, an ihrem aktiven Bezirksgruppenleben teilzunehmen. Das reichhaltige Programm reicht von einer Wanderung auf dem Premiumweg 6 über eine vier- bis fünftägige Wanderfreizeit bis zum Jahresabschluss mit Weihnachtsfeier in Lohfelden. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem *Ansprechpartner Günther Söllner* auf.

Detaillierte Informationen finden Sie im „**Sudeten 2011 – Jahresprogramm 2011**“.

Auch im **Raum München** gibt es von unserer Sektion organisierte zwanglose Treffen, Wanderungen, Bergtouren, Nordic Walking-, Kanu- und sonstige Aktivitäten. Kurz Entschlossene dürfen sich gerne bei *Ehepaar Schunda* melden.

In **Esslingen**, unserem Sektionsstz, oder am vorgesehenen Startort, treffen sich in der Regel an jedem zweiten Donnerstag des Monats bzw. am Donnerstag, nach dem Seniorentreffen im Wolfstor, interessierte Mitglieder – Freunde sind ebenfalls willkommen – zu Wanderungen für Ältere. Der Umwelt zuliebe wird grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den jeweiligen Startorten gefahren, die in dem jeweiligen Heft mit dem Namen der jeweiligen Sektionsgruppe angegeben sind.

TOUREN UND WANDERUNGEN

Die **Seniorenwandergruppe** ist das ganze Jahr aktiv. Interessenten dürfen gerne auch beim Senioren-Treff im Wolfstor in Esslingen am Dienstag davor hereinschauen. *Wolfgang Großmann* organisiert diese Unternehmungen.

Ebenfalls das ganze Jahr aktiv ist unsere **Klettergruppe**. Sind es während der Wintermonate hauptsächlich künstliche Kletterwände, wie die der Stuttgarter Kletterhalle, zieht es die Sportler in der wärmeren Jahreszeit verstärkt auch an echte Felsen. Es werden Klettergärten, Mittelgebirgsfelsen, aber auch das Hochgebirge aufgesucht. Regelmäßig wird auch Schnupperklettern angeboten.

Interessiert? Auf Ihren Anruf freuen sich *Heinrich Drebler oder Birke und Andreas Martin*

Die **Familiengruppe** trifft sich in der Regel am **ersten Sonntag im Monat** zu unterschiedlichsten Aktivitäten im Großraum Stuttgart oder zu mehrtägigen Ausfahrten. Gemeinsam lernen wir die Natur kennen und achten, haben Spaß beim Klettern, Spielen oder Wandern und fahren auch mal ins Gebirge. Den Eltern fallen dabei auch mal interessante Dinge auf, die sonst nur Kinderaugen sehen. Kurzum, wir versuchen unsere Veranstaltungen so intensiv wie möglich mit unseren Kindern und anderen Gleichgesinnten zu erleben. Interessierte dürfen sich gerne bei *Birke und Andreas Martin* melden.

Aus dem Jahresprogramm

Hier finden Sie spartenübergreifend in terminlicher Reihenfolge die Beschreibungen der geplanten Vorhaben. Der Bereich gibt dabei lediglich Auskunft über den Schwerpunkt der Aktivität und die Quelle der Organisation. Mitmachen kann und darf jeder, der Interesse an der entsprechenden Unternehmung hat, den die Gegend, das Bergmassiv, die Hütte lockt, der mit den Aktivisten etwas unternehmen möchte und, und, und ... Für uns heißt das zum Beispiel, dass Aktivitäten der Familiengruppe nicht nur für Familien gedacht sind, oder dass beispielsweise der Wilde Kaiser außer für Kletterer auch für Bergwanderer äußerst reizvoll ist und gemeinsam besucht werden kann.

Juni:

Familiengruppe

10. – 13.06.2011, Freitag bis Montag

„Via Alpina“

Unsere Pfingstausfahrt musste mangels Beteiligung abgesagt werden!

Birke und Andreas Martin

Sudetendeutscher Tag

11. – 12.06., Samstag bis Sonntag, Augsburg

Wenn Sie diese Großveranstaltung besuchen, schauen Sie doch auch bei unserem Sektionsstand vorbei.

Geschäftsstelle

Wanderwoche

11. – 24.06.2011, Samstag bis Freitag

Wanderfreizeit der Bezirksgruppe Kassel in Schönau/Berchtesgaden mit ca. 28 Personen. Unterbringung im Buchenhaus, Freizeiteinrichtung des Schwalm-Eder-Kreises. Insgesamt werden ca. 90 km erwandert!

Günther Söllner

Juli:

Radtour

TOUREN UND WANDERUNGEN

Wir wollen wieder, wie im letzten Jahr, in einem Heuhotel übernachten. Für den Samstag ist die Umrundung von Gnadensee, Zellersee und Untersee geplant, mit einer Strecke von rund 75 km. Am Sonntag umrunden wir den Obersee auf ca. 60 bis 65 km Wegstrecke und überqueren diesen mit der Fähre von Meersburg nach Staad. Der endgültige Termin wird von den Teilnehmern gemeinsam festgelegt.

Gerhard Wanke



Familiengruppe

16.07.2011, Samstag (Terminänderung)

Familiengruppen-Sommerfest

Alle Familien sind herzlich zu unserem alljährlichen Sommerfest eingeladen. Bei Spielen im Freien, Grillen und Lagerfeuerromantik mit Gesang gegen später, verbringen wir gemeinsam einen schönen Sommertag.

Birke und Andreas Martin



Wanderung

16.07.2011, Samstag

Wanderung der Bezirksgruppe Kassel von Rimbach über die Teufelskanzel nach Lindewerra; ca. 12km

Günther Söllner



Familiengruppe

28. – 31.07.2011, Donnerstag bis Sonntag

„Auf Ötzi's Spuren“ Alpine Jubiläumsausfahrt zum Sektionsjubiläum

Im Rahmen der Jubiläumswanderwochen fahren wir ins Ötztal zur Neuen Bielefelder Hütte. Am Anreisetag machen wir einen Spaziergang zur Kühteile Alm. Am Freitag wandern wir zur Ruine der Alten Bielefelder Hütte und über die Acherberg Alm und Bergstation Hochötz zurück zur Hütte. Am Samstag geht es hinauf über das Roßköpfe zum Wetterkreuz, bevor es am Sonntag nach dem Abstieg über das Rote Wandl wieder auf die Heimreise oder zu einer der anschließenden Jubiläumswanderwochen geht. Mehrtagesausfahrt ins Gebirge für Groß und Klein! **Bereits ausgebucht!**

Birke und Andreas Martin



Jubiläums-Hochgebirgs-Wanderwoche Teil A

31.07. – 05.08.2011, Sonntag bis Freitag

Unsere alljährliche **Wanderwoche** findet in diesem Jahr im Rahmen der Jubiläumswanderwochen vor dem Hüttentreff statt. Bis jetzt wurde die Wanderwoche nur lose geplant. Hier ein möglicher Verlauf: Am Sonntag ist die Anreise ins Ridnauntal nach Maiern geplant. Am Montag und Dienstag finden Wanderungen auf dem Ridnauner Rundweg und zur Gilfenklamm statt, bevor es am Mittwoch bis zur Grohmannhütte geht. Wer nicht am Donnerstag weiter bis zur Teplitzer Hütte aufsteigen möchte, kehrt noch am Mittwoch zurück ins Tal und unternimmt am Donnerstag einen Ausflug nach Meran oder eine weitere Wanderung im Ridnauntal. Die restlichen Wanderer steigen bis zur Teplitzer Hütte auf und treffen sich dort mit den Teilnehmern der hochalpinen Wanderwoche (siehe Wanderwoche Teil B), bevor es am Freitag wieder hinab ins Ridnauntal und auf die Heim- oder Weiterreise zur Sudetendeutschen Hütte geht.

Anmeldung schnellstmöglich erwünscht!

Klaus Svojanovsky



Jubiläums-Hochgebirgs-Wanderwoche Teil B

31.07. – 05.08.2011, Sonntag bis Freitag

Vom Ötztal über die Stubaier Alpen ins Ridnauntal Gebiet

Das Hochstubaial im hinteren Stubaital ist als klassisches Hochtourengebiet unser Betätigungsfeld in diesen sechs Tagen. Mit so klangvollen Namen wie „Wilder Pfaff“, „Wilder Freiger“ oder auch „Zuckerhüt“ verspricht es traumhafte Weit- und Tiefblicke. All diese Gipfel wollen wir erklimmen, auf unserem Weg vom touristisch stark erschlossenen, österreichischen Sölden nach Maiern in Südtirol. Bevor wir jedoch in Maiern der Bergwelt Lebewohl sagen, ist ein Treffen und geselliger Abend auf der Teplitzer Hütte mit zuvor im Ridnauntal wandernden SektionskameradInnen (siehe Wanderwoche Teil A) geplant.

1. Tag Anreise und Treffpunkt um 15:00 Uhr bei der Unterkunft in Sölden im Ötztal.

Tourenbesprechung.

TOUREN UND WANDERUNGEN

3. Tag Akklimatisationstag auf der Hildesheimer Hütte.
Wanderung zum Gletscher. Übung „Gehen auf dem Gletscher“.
4. Tag Übergang von der Hildesheimer Hütte über den Wilden Pfaff (3.456 m) zur Müllerhütte (3.145 m). Je nach Können und Wunsch kann bei geeigneter Witterung der höchste Berg der Stubai Alpen, das Zuckerhütli (3.505 m), bestiegen werden. Im Abstieg vom Wilden Pfaff über den Ostgrat müssen Kletterschwierigkeiten im II. Grad (UIAA) bewältigt werden. Ca. 650 m ↑ 450 m ↓, Gehzeit: 5 – 6 h (mit Zuckerhütli, ca. 700 m ↑ 450 m ↓, Gehzeit 7 h)
5. Tag Übergang von der Müllerhütte zur Teplitzer Hütte (2.586 m). Auf unserem Weg können wir den 3.418 m hohen Wilden Freiger besteigen. Ca. 560 m ↑ Gehzeit: 4 h (mit Wildem Freiger ca. 6,5 h)
Auf der Teplitzer Hütte angekommen, treffen wir die Teilnehmer der Ridnaun-Wanderwoche und wollen gemeinsam auf das 125-jährige Jubiläum der Sektion Teplitz-Schönau (eine der Gründersektionen unserer heutigen Sektion Sudeten) anstoßen und den Abend auf dieser Hütte genießen.
6. Tag Abstieg von der Teplitzer Hütte nach Maiern im Ridnauntal und Abreise. Ca. 1020 m ↓, Gehzeit: 4h

Voraussetzungen: Kletterkönnen: II Grad (UIAA)
Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Kondition für Touren bis ca. 7 Stunden Gehzeit
Gute Akklimatisation

Kosten: Übernachtungen, Alpentaxi, Verpflegung, ggf. Materialeisbahn und Leihgebühr für Ausrüstung

Anmeldung schnellstmöglich erwünscht!

Michael Wagner und Andreas Martin

August:

Hüttentreff und Patenschaftsjubiläum

06.-07.08., Samstag bis Sonntag

In diesem Jahr feiern wir, gemeinsam mit Mitgliedern der Sektion Bad Hersfeld, auf unserer Sudetendeutschen Hütte „25 Jahre Hüttenpatenschaft der Sektion Bad Hersfeld“.

Geschäftsstelle



Wanderung

20.08.2011, Samstag

Wanderung der Bezirksgruppe Kassel vom Dörnberg über die Wichtelkirche nach Zierenberg; ca. 8km

Günther Söllner

September:



Wanderung

im September

4 - 5 Tage **Wanderfreizeit** der Bezirksgruppe Kassel (Termin und Zielort werden noch festgelegt und bekannt gegeben)

Günther Söllner



Wanderung

11.09.2011, Sonntag

Bergmesse **Kelheimer-Hütte** mit Alpenvereins-Chor mit anschließender Bewirtung, Sudelfeld/Bayrischzell.

Wandermöglichkeit: Wildalpjoch*1.720 m und Klettermöglichkeit: Käserwand 1.442 m

Dieter Schunda

TOUREN UND WANDERUNGEN

Oktober:

Familiengruppe

02.10.2011, Sonntag

„Was klickt denn da?“ Fotowanderung

An diesem Tag darf jeder seine eigene Kamera mitbringen. Wir wandern gemeinsam durch den herbstlich gefärbten Laubwald, vielleicht an einen See, zu einem hübschen Schloss oder auf eine Anhöhe mit schönem Tiefblick. Unterwegs machen wir viele Fotopausen und es darf alles fotografiert werden, was vor die Linse kommt. Nach diesem Tag sucht jeder Teilnehmer sein schönstes Foto aus und kann dieses an uns senden. Die Ergebnisse werden auf unserer Familien-gruppenhomepage und im nächsten Sudeten aktuell veröffentlicht.

Birke und Andreas Martin

Wanderung

08.10.2011, Samstag

Herbstwanderung in der Südpfalz

Wolfgang Seydl

Wanderung

08.10.2011, Samstag

Wiederholung der im Jahr 2010 durchgeführten **Winterwanderung** als Herbstwanderung von Reinhardshausen über Hüddingen zum Käsehof und Jausenstation Dülfershof der Bezirksgruppe Kassel; ca. 10km

Günther Söllner

Jahresabschluss mit Jubiläumsfeier in Esslingen

22. – 23.10.2011, Samstag bis Sonntag

125 Jahre Sektion Sudeten mit den Gründersektionen Silesia-Troppau und Teplitz-Schönau

Nähere Angaben hierzu finden Sie unter Jubiläumsjahr 2011 und 125 Jahre Sektion Sudeten.

Geschäftsstelle

Familiengruppe

22. – 23.10.2011, Samstag bis Sonntag

125-jähriges Sektionsjubiläum

Als Familiengruppe der Sektion Sudeten nehmen wir aktiv an den Jubiläumsfeierlichkeiten (siehe Informationen zum Jubiläumsjahr) teil.

Birke und Andreas Martin

November:

Familiengruppe

06.11.2011, Sonntag

„Bäuerliches (Er-) Leben“

Im Freilichtmuseum Beuren erleben wir in den und um die historischen Wohn- und Wirtschaftsgebäude das Wohnen, Arbeiten und Leben vergangener Tage. Wir machen mit bei „Es geistert im Museum“. Nach einem gemeinsamen Rüben-geisterschnitzen gehen wir beim Lichterumzug mit! Um Anmeldung bis zum **15.10.2011** wird wegen der Mitmachaktionen gebeten!

Birke und Andreas Martin

TOUREN UND WANDERUNGEN



Wanderung

19.11.2011, Samstag

Wanderung der Bezirksgruppe Kassel im Reinhardswald auf dem Urwald-Rundweg zur Sababurg; ca. 9km
Günther Söllner

Klettern

2-wöchentliche Treffen am künstlichen Fels, meist im Kletterzentrum Stuttgart
Heinrich Dreßler und Andreas Martin

Dezember:



Wanderung

04. oder 11.12.2011, Sonntag

Advent-Bergwanderung im Bayerischen Voralpenland
Dieter Schunda



Familiengruppe

04.12.2011, Sonntag

Nikolausfeier „Apfel, Zimt und Tannenduft“

Abschluss des Familiengruppenjahres im Wolfstor in Esslingen!
Birke und Andreas Martin

Jahresabschluss der Bezirksgruppe Kassel

Im Dezember 2011

Jahresabschluss- und Weihnachtsfeier der Bezirksgruppe Kassel im Hotel „Zur Post“, Lohfelden
Günther Söllner

Klettern

2-wöchentliche Treffen am künstlichen Fels, meist im Kletterzentrum Stuttgart
Heinrich Dreßler und Andreas Martin

Impressum

Mitteilungen für Mitglieder und Freunde
Ausgabe Nr. 82 im Juni 2011

Herausgeber:

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.

Geschäftsstelle, Kirchstr. 26, 71287 Weissach

Telefon: 0 70 44 – 93 92 28

Telefax: 0 70 44 – 93 92 29

E-Mail: sektion@alpenverein-sudeten.de

Internet: www.alpenverein-sudeten.de

1. Vorsitzender:

Klaus D. Svojanovsky, Edelweißstr. 2, 69469 Weinheim

Telefon: 0 62 01 – 9 59 97 71

Telefax: 0 62 01 – 9 59 97 72

E-Mail: vs@alpenverein-sudeten.de



Redaktionsausschuss:

Klaus D. Svojanovsky, Barbara und Dieter Hantschel,
Heidrun Gärtner, Frank und Herbert Sieber, Gerhard Wanke
Die Beiträge geben die persönliche Meinung der Verfasser, nicht der
Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins wieder. Die Zustimmung
der Verfasser zur Veröffentlichung auch im Internet gilt als
gegeben, wenn nicht innerhalb einer Frist von 3 Wochen nach Er-
scheinen dieser Broschüre Widerspruch eingelegt wurde.
Nachdruck mit Genehmigung der Redaktion gestattet.
Beiträge für die „Sektionsmitteilungen Sudeten Aktuell“ bitte an die
Geschäftsstelle.

Bankverbindungen:

BW Bank Stuttgart Kto. Nr. 1003075 BLZ 600 501 01
IBAN: DE14 6005 0101 0001 0030 75, BIC-Code: SOLADEST
Raiba Matri (A) Kto. Nr. 360248 BLZ 36 378
IBAN: AT773637800000360248, BIC-Code: RZTIAT22378

Sudetendeutsche Hütte:

A 9971 Matri in Osttirol